

# **MITGLIEDER- VERSAMMLUNG**

**08.10.2022 Bingen**

**Berichte**



**LANDESSPORTBUND  
RHEINLAND-PFALZ**



# Zusammen mehr erreichen!

Startet jetzt euer Crowdfunding-Projekt unter [ewr-crowd.de!](https://ewr-crowd.de)

*Pack dein Herzensprojekt an!* Ob Vertreter eines Vereins, einer gemeinnützigen Organisation oder einer Kommune – damit soziale Projekte nicht auf der Strecke bleiben müssen wir einander unterstützen. Zusammen können wir mehr erreichen und mit einer starken Community gemeinsam die Zukunft anpacken, #einfachJETZT.

**Gemeinsam  
Zukunft anpacken.**

EINFACH  
JETZT.

## Inhaltsverzeichnis

Tagesordnung .....	4
Totengedenken.....	5
Präsident / Geschäftsführung .....	6
Finanzen.....	18
Kommunikation .....	21
Gesellschaftspolitik .....	25
Sportentwicklung und Bildung .....	30
Leistungssport .....	33
Sportjugend .....	36
Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz .....	41
Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland .....	44
Bildungswerk Sport .....	46
Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports.....	48



# Tagesordnung

1. **Eröffnung / Begrüßung**
2. **Totengedenken**
3. **Genehmigung der Tagesordnung**
4. **Grußworte**
5. **Bestellung der\*des Protokollführers\*in und der Zählkommission**
6. **Bericht des Präsidenten und Aussprache zu den Berichten des Präsidiums**
7. **Feststellung zum Stimmrecht**
8. **Haushalt und Finanzen**
  - 8.1. **Genehmigung der Haushaltsnachweise 2020 und 2021**
  - 8.2. **Bericht der Revisoren**
  - 8.3. **Entlastung des Präsidiums**
  - 8.4. **Genehmigung der Haushaltspläne 2022 und 2023**
9. **Wahl der\*des Versammlungsleiters\*in**
10. **Wahl des Präsidiums**
  - 10.1. **Wahl Präsident\*in**
  - 10.2. **Wahl Vizepräsident\*in Finanzen**
  - 10.3. **Wahl Vizepräsident\*in Leistungssport**
  - 10.4. **Wahl Vizepräsident\*in Gesellschaftspolitik**
  - 10.5. **Wahl Vizepräsident\*in Kommunikation**
  - 10.6. **Wahl Vizepräsident\*in Sportentwicklung**
  - 10.7. **Wahl Vizepräsident\*in Bildung**
11. **Wahl der Revisor\*innen**
12. **Wahl der Mitglieder des Schiedsgerichts**
13. **Ehrungen**
14. **Anträge der Mitglieder**
15. **Schlusswort**

Landessportbund Rheinland-Pfalz  
Rheinallee 1, 55116 Mainz  
Tel.: 06131 2814 0  
info@lsb-rlp.de  
www.lsb-rlp.de

Verantwortlich: Dominik Sonntag  
Redaktion: Michael Heinze  
Layout: Barbara Fuhrmann

# Totengedenken

## **Johann Reit**

\* 15.09.1928 † 10.12.2020  
Vorstandsmitglied Sportbund Rheinland

## **Wilhelm Bolz**

\* 21.02.1928 † 20.12.2020  
Sportkreisvorsitzender Kaiserslautern

## **Berthold Senz**

\* 10.06.1937 † 22.12.2020  
Sportkreisvorsitzender Koblenz-Stadt

## **Walther Tröger**

\* 04.02.1929 † 30.12.2020  
Präsident Nationales Olympisches Komitee und Ehrenmitglied Internationales Olympisches Komitee

## **Gerhart Aichert**

\* 07.10.1940 † 08.04.2021  
Ehrenpräsident Basketballverband Rheinland-Pfalz

## **Gert Metz**

\* 07.02.1942 † 17.04.2021  
Leichtathlet Universität-Sportclub Mainz, Olympiateilnehmer 1968

## **Norbert Thines**

\* 19.08.1940 † 07.06.2021  
Ehrenpräsident 1. FC Kaiserslautern

## **Henning Miehe**

\* 19.02.1941 † 21.07.2021  
Vizepräsident Sportbundes Pfalz

## **Horst Leo Klehr**

\* 12.09.1936 † 10.10.2021  
Gründungsmitglied der ersten Dopingkommission Deutscher Leichtathletik-Verband

## **Horst Eckel**

\* 08.02.1932 † 03.12.2021  
Fußballspieler 1. FC Kaiserslautern, Weltmeister 1954

## **Karl-Heinz Adam**

\* 20.11.1942 † 25.12.2021  
Ehrenmitglied Sportbund Rheinhessen und Südwestdeutschen Fußballverband

## **Günter Bärsch**

\* 12.07.1935 † 28.12.2021  
Ehrenmitglied Sportjugend Rheinhessen

## **Prof. Dr. Norbert Müller**

\* 09.12.1946 † 16.02.2022  
Präsidiumsmitglied Landessportbund Rheinland-Pfalz

## **Bodo Grafenhorst**

\* 21.10.1924 † 23.02.2022  
Ehrenpräsident Motorsportverband Rheinland-Pfalz

## **Udo Hild**

\* 18.03.1943 † 15.06.2022  
Ruderer Mainzer Rudergesellschaft und Binger Rudergesellschaft, Olympiateilnehmer 1968 und 1972



# Präsident / Geschäftsführung

Wolfgang Bärnwick / Christof Palm

Sehr geehrte Delegierte, das war schon eine sehr bewegte Legislatur, die am 8. Oktober 2022 für Präsidium und Geschäftsführung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz (LSB) ein Ende findet, die aber insbesondere auch für die weiterhin mehr als 5.900 Vereine und Verbände, die Sportbünde und für die im organisierten Sport im Land engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden unfassbar herausfordernd war. Waren die ersten beiden Jahre noch geprägt von Aufbruch und Neuausrichtung, von Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung, Optimierung der Prozessabläufe in den Abteilungen inklusive Controlling, der Verbesserung der Politikfähigkeit, sehr guter Zusammenarbeit auf der hauptamtlichen Arbeitsebene – auch zwischen LSB und Sportbünden – ersten Ergebnissen der Organisationsanalyse, aber eben auch vom plötzlichen Rücktritt des im Juni 2018 gewählten Präsidenten, Prof. Lutz Thieme, einer Übergangsphase mit Interimspräsident Jochen Borchert, so beherrschten spätestens seit Februar 2020 nahezu nur noch die weltweiten Krisen das Tagesgeschäft. Zunächst jagte eine pandemiebedingte Herausforderung die nächste – insgesamt galt es 33 Coronabekämpfungsverordnungen (CoBeLVO) sowie zahlreiche konsolidierte Fassungen zu begleiten, verständlich für die Vereinswelt zu übersetzen, sie inhaltlich zu bewerten, sie konstruktiv zu kritisieren und im immer besser werdenden und vertrauensvolleren Austausch mit der Landespolitik Lösungen, Impfstrategien und Öffnungskonzepte aufzuzeigen.

Und dann kam der 24. Februar 2022, der Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine. Schon drei Tage später sprach Bundeskanzler Olaf Scholz von einer Zeitenwende, die der Krieg ausgelöst hat. Die daraus resultierende und für alle spürbar werdende Energiekrise, die Inflation auf einem Jahrzehntehoch, insbesondere auch die Klimakrise mit so schrecklichen Folgen wie der Hochwasserkatastrophe an der Ahr, den nördlichen Moselzuflüssen und in der Eifel, die immer noch nicht überwundene Coronakrise, die mit all diesen Krisen verbundenen schlimmen Einzelschicksale und enormen organisatorischen und finanziellen Herausforderungen für Kommunen, Land, Bund rechtfertigen mit Sicherheit den mittlerweile schon häufig zitierten Begriff. Viele Sozial- und Erziehungswissenschaftler gehen sogar noch einen Schritt

weiter. Für sie beschreibt der Begriff der Krise die aktuelle Situation nicht mehr treffend, vielmehr sprechen sie von Zeitenwandel, von schwindendem gesellschaftlichem Zusammenhalt, ja von Strukturwandel, von dem man nicht wisse, wo er enden wird, und fordern ein massives Gegensteuern.

Und der Sport? Er gehört sicherlich zu den Bereichen, die in den letzten drei Jahren besonders hart getroffen wurden: coronabedingt weniger Eintritte der Jüngsten in die Vereine, rückläufige Mitgliederzahlen auch im Erwachsenenbereich, eine deutlich wachsende Zahl Jugendlicher mit Bewegungsmangelerscheinungen und psychischen Auffälligkeiten, mangelnde Schwimmfähigkeit bei den Grundschulkindern, in die Jahre gekommene Sportstätten, Preis- und Kostenexplosion nicht nur bei den Energiepreisen und, und, und. Gleichzeitig aber haben diese Krisen gerade in jüngster Vergangenheit gezeigt, welchen Stellenwert der Sport in unserer Gesellschaft in Zukunft einnehmen könnte beziehungsweise sollte. Die öffentliche Debatte um die Zukunftschancen unserer Kinder, den Beitrag des Sports zur Gesundheitsförderung sowie die Zukunft der Sportvereine in unserem Land war selten so politisch und medial so präsent und vielstimmig wie aktuell.

## Jeder Krise wohnen Chancen inne

In Anbetracht der Herausforderungen ist der Sport als der viel zitierte „Kitt der Gesellschaft“ wichtiger denn je! Und damit sind wir auch ganz schnell bei den Chancen, heißt es doch so schön: „Jeder Krise wohnen Chancen inne.“ Gewiss darf der Sport hinsichtlich seiner Bedeutung und seiner Möglichkeiten nicht überhöht und überfrachtet werden, gleichwohl hat er eine herausragende Bedeutung und eine ihm innewohnende Kraft, Menschen zusammenzubringen und zu einen.



Der Austausch mit der Politik wurde in dieser Legislatur ausgebaut und ein neues Gesprächsklima entwickelt. Mit der Landesregierung, dem zuständigen Ministerium des Innern und für Sport und auch den Fraktionen im Landtag. Foto: LSB, v.l. Christof Palm, Joachim Friedsam, Dr. Tanja Machalet, Michael Hüttner, Alexander Schweitzer, Jochen Borchert, Klaus Kuhn, Sascha Weil.

Und so nimmt die Diskussion über die Rolle und Bedeutung des Sports aktuell in der Politik und auch im Sport selbst einen immer größeren und immer besser wahrnehmbaren Raum ein, über die Koalitionsvereinbarung auf Bundesebene, Regierungserklärungen, die „Hamburger Erklärung“ aller 16 Sportminister, oder auch vermehrt über aktuelle Statements einzelner Landesregierungen – so auch bei uns in Rheinland-Pfalz – bei Parlamentarischen Abenden oder sonstigen öffentlichen Veranstaltungen. DOSB und wir als

## Auszug aus der „Hamburger Erklärung“

(Außerordentliche Sportministerkonferenz am 07./08. April 2022)

- In einer Zeit zunehmender Polarisierung und gegenseitiger Abgrenzung schafft Sport Annäherung und Zusammenhalt.
- In einer Zeit zunehmender gesellschaftlicher Fragmentierung, hoher Diversität und Heterogenität überwindet Sport Unterschiede und Vorbehalte, fördert Gemeinsamkeit, Teilhabe, Verständnis und Respekt.
- In einer Zeit, in der Intoleranz, Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass sich verbreiten, erzeugt Sport Toleranz und Solidarität.
- In einer Zeit großer Umbrüche, Verunsicherung und gesellschaftlicher Fragilität schafft Sport Zugehörigkeit, Orientierung und soziale Stabilität.
- In einer Zeit nachlassender Bindungskraft großer gesellschaftlicher Institutionen erreicht Sport große Teile der Bevölkerung, schafft Identifikation und Verbundenheit mit dem Gemeinwesen und der Demokratie.
- In einer Zeit starker gesellschaftlicher Stressfaktoren und hoher arbeits- und lebensalltäglicher Belastungen schafft Sport Ausgleich, Resilienz und Lebensqualität.
- In einer Zeit zunehmender Bewegungsarmut, einem – auch als Folge der Corona-Pandemie – durch Homeoffice zunehmenden bewegungsfeindlicheren Arbeitsalltag und damit verbunden steigenden gesundheitlichen Risiken stärken Sport und Bewegung die individuelle Fitness, Gesundheit, physische und mentale Abwehrkraft und Mobilität gerade älterer Menschen.



LSB haben mit klug formulierten und in der gesamten Organisation abgestimmten Grundsatzserklärungen und berechtigten politischen Forderungen diesen Prozess sehr gut begleitet.

Aktuell führen wir auf Landes- und Bundesebene zum einen intensive Gespräche zur Energiekrise – gilt es doch auch die Vereine in die Energieentlastungspakete zu integrieren und ihnen Förderanreize/Investitionsprogramme zur energetischen Sanierung ihrer Sportanlagen zu bieten – zum anderen werden die Grundlagen für eine nationale Bewegungskampagne und für Maßnahmen eines „ReStarts des Sports“ auf Bundesebene abgestimmt. Erstmals stellt der Bund für Breitensportliche Aktivitäten 25 Millionen Euro zur Verfügung. Auch wenn es in Rheinland-Pfalz ein historisch einmaliges zusätzliches Förderprogramm – unsere Mitgliedergewinnungskampagne #Comeback der #Bewegung Ende Juni 2022 gestartet und seitens der Landesregierung mit zwei Millionen Euro ausgestattet – gibt, gilt dennoch: auskömmlich sind diese Gelder auf Bundesebene bei weitem nicht. Sie sind aber genau wie die Mittel des Landes ein wichtiges und richtiges Signal in die Sportorganisationen und die Gesellschaft hinein. Sport muss mehr und mehr – ob im Bund oder in Rheinland-Pfalz – als Querschnittsaufgabe betrachtet werden, die auch politisch als solche wahrgenommen und unterstützt werden muss.

## Durch und nicht am Sport sparen

Nicht am Sport sparen, sondern durch den Sport sparen und letztlich gesellschaftlich einen Zugewinn erzielen, das muss das Motto sein. In Rheinland-Pfalz sind wir im engen Austausch mit dem Ministerium des Innern und für Sport (Mdl) auf einem guten Weg. Nach den atmosphärischen Störungen im Zusammenhang mit dem Landesrechnungshofbericht und der Trennung von der damaligen Geschäftsführung arbeiten wir wieder sehr vertrauensvoll und vor allem erfolgreich miteinander. Der LSB hat sich in der Coronapandemie nicht nur als konstruktiv agierender Partner der Landesregierung etabliert, nach jahrelangem „Geradeausfahren“ der finanziellen Zuweisungen für den Sport hat der LSB im Zusammenwirken mit den Sportbünden auch finanziell deutliche Erfolge erzielt. Ob Leistungssportförderung, Übungsleiterbezuschussung, Fachverbandsförderung, Digitalisierung, Schwimmprojekt, Mitgliedergewinnungskampagne oder Sonderprogramm für vereinseigene Sportanlagen – insgesamt hat der organisierte Sport im Land über gut begründete Argumente, den regelmäßigen politischen Austausch mit den Fraktionen, den sport-



politischen und finanzpolitischen Sprechern und eben dem Mdl seit 2020 über sieben Millionen Euro mehr erhalten (siehe dazu Bericht „Finanzen“, Seite 18). Hinzu kommen mehr als 14 Millionen Euro, davon rund 850.000 Euro an ca. 150 existenziell bedrohte Vereine aus Landesmitteln für das Corona-Schutzschild-Programm, zusätzlicher staatlicher Unterstützungsleistungen/Überbrückungsgelder für mehr als 1.000 Sportvereine des Landes. Hierfür gilt es der Landesregierung zu danken. Der Dank geht insbesondere an die Mitarbeitenden der Sportabteilung des Innenministeriums von Minister Roger Lewentz.

### Krise als Chance zum Neubeginn

So sind vor zwei Jahren nahezu unbekannte Formate wie digitale oder hybride Mitgliederversammlungen der Vereine und Verbände, Konferenzen, Workshops, Seminare im Bildungsbereich oder auch Online-Kursangebote über digitale Live- oder On-demand-Plattformen fast schon zur Normalität und vielfach auch liebgewonnene Routine geworden – ist man als Teilnehmer häufig mit geringerem zeitlichem Einsatz unterwegs – auch wenn die persönliche Begegnung fehlt. Wir können eine Krise als Katastrophe werten, wir können aus ihr aber auch eine Chance zum Neubeginn machen. Ob die angedachte Umrüstung auf LED, die Photovoltaik-Anlage auf der Sporthalle oder die Digitalisierung der Mitgliederverwaltung.

In den Jahren zwischen 2018 und 2021 haben exakt 354 rheinland-pfälzische Sportvereine ihren 100. und weitere rund 100 Vereine ihren 125. Geburtstag gefeiert – eine wahrlich bewegte und bewegende Geschichte. Alle diese Vereine haben Kriege überlebt, gesellschaftliche Brüche und wirtschaftliche Katastrophen überstanden, weil die Leidenschaft für sportliche Leistung, für Bewegung, die Freunde am Gestalten und der Wunsch nach Gemeinschaft immer im Mittelpunkt standen. Nach Jahrzehnten bemerkenswert berechenbarer Verhältnisse befinden wir uns erneut in bewegten Zeiten. Trotzdem hilft es nichts, den Kopf in den Sand zu stecken. Hätten unsere Sport-Ahnen das getan, gäbe es nicht derart viele Vereinsjubiläen. Stattdessen haben sie immer wieder die Ärmel hochgekrepelt, angepackt und Zukunft gestaltet. Was sie geschaffen haben, ist bis heute das Fundament unseres gemeinnützigen Sports. Darauf müssen, können und werden wir aufbauen. Begreifen wir die aktuellen Herausforderungen als Chance, aus der Komfortzone herauszukommen, neue Wege zu gehen und uns mit Veränderungen stärker als bislang zu beschäftigen.

Dem LSB fällt dabei die Aufgabe zu, dafür einerseits die Rahmenbedingungen politisch abzustecken, damit andererseits in Abstimmung mit den Sportbünden die Vereine und Verbände zum Aufbruch ermutigt werden können, erfolgreiche Ideen und Konzepte aufzugreifen und in die Fläche zu bringen.

Auf den folgenden Seiten nehmen wir zu einigen ausgewählten Themen schriftlich Stellung. Spätestens bei der Zusammenstellung dieser Zeilen fällt auf, dass gerade das operative Geschäft in den letzten zwei Jahren sehr stark von außen dominiert war und weniger Zeit als geplant und notwendig für interne Weiterentwicklungen zur Verfügung stand. Für Rückfragen stehen wir im persönlichen Austausch vor, während und selbstverständlich auch nach der Mitgliederversammlung zur Verfügung.

### Sport und Corona

Infolge der kontaktbeschränkenden Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie kam das rheinland-pfälzische Vereinsleben in den vergangenen zwei Jahren zumindest temporär zum Erliegen. Die unmittelbaren Folgen waren zunächst rein wirtschaftlicher Art. Zahlreichen Vereinen sind die wichtigsten Säulen ihrer Einnahmen, die Mitgliedsbeiträge, aber auch viele andere Einnahmequellen wie Sportveranstaltungen, Kurse, Turniere, Feriencamps etc. weggebrochen. Jedoch sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Vereine viel elementarer und weitreichender. Viele Vereinsvorstände sind verunsichert, wie ihr Verein nach der Corona-Pandemie weiterarbeiten kann.

Nachdem durch die Pandemie im Laufe des Jahres 2020 fast 54.000 Mitglieder – davon über 30.000 Kinder und Jugendliche – die rheinland-pfälzischen Sportvereine verlassen haben bzw. in deutlich geringerem Umfang Kinder eingetreten sind als in den Vorjahren, hat sich die Situation im Laufe des Jahres 2021 mit nur noch einem ganz leichten Mitgliederschwund zwar leicht entspannt, leider ist aber ein deutlicher Rückgang an ehrenamtlichen Übungsleiter\*innen und sonstigen ehrenamtlich Engagierten und Helfer\*innen zu beobachten.

Viele Vereine haben mit großer Kreativität während des Lockdowns ihre Online-Angebote ausgebaut oder einen Social-Media-Auftritt aufgebaut oder diesen perfektioniert. Viele Vereine sind dabei, ihr Vereinsleben und ihre Arbeit neu zu strukturieren, attraktiver zu gestalten, insgesamt ihre Strukturen zu modernisieren und ehrenamtliche Helfer\*innen weiter zu qualifizieren, um so die befürchteten längerfristigen Auswirkungen der Pandemie zu bekämpfen.

Es ist in diesem Berichtsheft nicht der Platz, um das Engagement des LSB und der Sportbünde rund um die Corona-Pandemie ausführlich darzustellen. Es galt insgesamt 33 CoBeLVO und etliche konsolidierte Fassungen zu begleiten, teilweise die geplanten Verordnungen über Nacht zu bewerten, zu verstehen, sie verständlich und übersichtlich für Vereine zusammenzufassen, quasi zu „übersetzen“, sie zu kritisieren, wenn notwendig auch in Offenen Briefen, teilweise Lockerungen zu fordern, aber auch Restriktionen anzunehmen, wenn die Auslegungen zu großzügig waren. Es galt auf die individuellen Erfordernisse einzelner Sportarten einzugehen und die Verfasser der Ordnungen zu sensibilisieren, auf die Unterschiede zwischen Indoor und Outdoor, zwischen Individual- und Mannschaftssport, zwischen Breiten- und Profisport oder zwischen ehrenamtlichen Übungsleitenden und hauptamtlichen Trainer\*innen einzugehen. Es galt, auf die Unterschiede zwischen den Bundesländern hinzuweisen und sie zu hinterfragen, alle Infos auch über unsere Kanäle zu kommunizieren und Pressemitteilungen zu schreiben. Wir haben uns immer wieder für die finanzielle Unterstützung der Vereine stark gemacht – auf Landes- und auf Bundesebene. Wir waren ein verlässlicher Partner, als es um die Impfkampagne des Landes ging, wir haben über 50 Impfbus-Termine mit vielen tausend Impfungen organisiert und, und, und. Alles in allem – und hier gebührt insbesondere auch den Vereinen ein riesiges Lob – ist es uns gemeinsam gelungen, mit enormem Einsatz, Kreativität, Flexibilität und Ausdauer den Sport durch diese schwierigste Phase seit Ende des Zweiten Weltkrieges zu manövrieren. Die anfänglich befürchteten Insolvenzen im organisierten Sport konnten mit viel Einfallsreichtum, der Auflösung von Rücklagen der Vereine und dem Schutzschildprogramm des Landes verhindert werden. Es wurden alternative Angebote geschaffen, um die Mitglieder weiter an den Verein zu binden. Von Einkaufshilfen bis hin zu Online-Trainings zeigten die Sportvereine ihre volle Kreativität, aber auch Solidarität. Trotz allen Anstrengungen machte die Bestandsmeldung im Frühjahr 2021 deutlich, was im ersten Corona-Jahr das wirkliche Problem der Vereine war – die fehlenden Neu-Eintritte. In der Bestandsmeldung Ende 2020 verzeichnete der organisierte Sport in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu Ende 2019 ein Minus von rund 54.000 Mitgliedern. Ein Rückgang von fast vier Prozent (in der Spitze auch über 15 Prozent gerade bei größeren Vereinen im städtisch geprägten Umfeld).

Mit diesen Zahlen im Blick entwickelten LSB und die Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen gemeinsam eine Kampagnen-Idee zur Gewinnung von Neu-Mitgliedern. Nach über einem Jahr der Lockdowns und des „Social Distancing“ wurde der Hashtag **#ComebackDerGemeinschaft** in den Mittelpunkt gerückt. Darin wurden drei Förderbausteine entwickelt:

- 15 Euro für jedes Neu-Mitglied (0 bis 10 Jahre)
- 500 x 400 Euro für Vereinsaktionen zur Mitgliederwerbung
- Förderung von Übernachtungen der Vereine in Sportschulen des RLP-Sports

Dass die Kampagne mit ihren Förderungen Wirkung gezeigt hat, lässt sich an diesen Zahlen ablesen:

- Rund 1.000 Vereine beteiligten sich.
- Über 15.000 Mitglieder zwischen null und zehn Jahren wurden neu gewonnen.
- Fast 300 Vereinsaktionen konnten unterstützt werden.
- Über 1.600 Übernachtungen wurden gefördert
- Insgesamt wurden 364.670 Euro an Sportvereine ausgezahlt.
- Davon waren rund 260.000 Euro aus Mitteln des organisierten Sports, ca. 90.000 Euro zusätzliche Mdl-Mittel und eine 15.000 Euro-Spende des Gewinnsparsvereins der Sparda-Bank Südwest.

Noch bevor die Zahlen der ersten Kampagnenphase (September bis Dezember 2021) final ausgewertet waren und nach Gesprächen mit den Landtagsfraktionen formulierte der LSB einen Antrag, nicht verausgabte Mittel der Corona-Nothilfe für existenziell bedrohte Vereine (Schutzschild) für die Fortführung der Kampagne **#ComebackDerGemeinschaft** einzusetzen. Und das mit historischem Erfolg: Die Landtagsfraktionen der regierenden Fraktionen in Rheinland-Pfalz verabschiedeten Anfang April 2022 ein zusätzliches Zwei-Millionen-Euro-Programm für den organisierten Sport im Land. Der Fokus soll laut Beschreibung der Regierungsfaktionen auf der (Rück-)Gewinnung von Mitgliedern und Übungsleiter\*innen liegen. Seit 28. Juni läuft die Kampagne – weitere Infos entnehmen Sie der Heftmitte.



## Ukraine-Krieg: Die Stimme des Sports kann nicht unpolitisch sein!

Kaum war bei der Corona-Pandemie ein wenig Entspannung in Sicht, beeinflusste mit dem Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine eine weitere Katastrophe das Tagesgeschäft des LSB. Nur wenige Tage nach Kriegsbeginn

- haben wir 28 ukrainische gehörlose Sportler\*innen in unserer **Sportschule in Schifferstadt** aufgenommen.
- haben wir uns dem DOSB-Solidarfonds „Sportler helfen Sportlern“ angeschlossen. Mit den Mitteln aus dem Ukraine-Soforthilfefonds „Sportler helfen Sportlern“ werden Projekte in zahlreichen Sportarten unterstützt.
- hat der LSB gemeinsam mit den drei Sportbünden öffentlich an die Entscheidungsträger der **kommunalen Spitzenverbände** appelliert, vor der Belegung von Sporthallen für Geflüchtete Alternativen in den Blick zu nehmen. Natürlich haben wir auch herausgestellt, dass auch der Sport seinen Teil zur Integration so gut wie möglich leisten möchte, dass aber auch Integrationsräume benötigt – und Sporträume eben auch Integrationsräume sind. Zudem haben wir betont, dass es vielfach menschenwürdigere Unterbringungsmöglichkeiten für Geflüchtete gibt als Sporthallen.
- hat der LSB einen **Sport-Guide in ukrainischer Sprache** veröffentlicht. Auf 24 Seiten soll dieser dabei helfen, Menschen aus den Fluchtregionen in ihrer Landessprache über das Sportvereinsleben in Rheinland-Pfalz zu informieren.
- hat der LSB eine **digitale Landkarte** gezeichnet, die Hilfsangebote darstellt und sowie Initiativen vorstellt.
- hat der LSB in Kooperation mit dem LSB NRW ein **„Sportwörterbuch“** zur Arbeit vor Ort entwickelt.
- hat der LSB finanzielle Unterstützung für Vereine im Rahmen einer **Mikroprojektförderung** über das Bundesprogramm „Integration durch Sport“ angeboten (siehe Seite 25).

Im Frühjahr 2022 entbrannte rund um die Themen Krieg, aber auch Nachhaltigkeit und Menschenrechtsverletzungen bei Olympischen Spielen und anderen Sportgroßveranstaltungen die Diskussion – auch bei uns im LSB-Präsidium – um die Frage der Politikfähigkeit des Sports. Unter der Überschrift „Die Stimme des Sports kann nicht unpolitisch sein!“ formulierte der LSB in der März-Ausgabe von SportInForm einen über die Grenzen von Rheinland-Pfalz bis hin zum IOC hinaus beachteten Kommentar.



## Der Sport und die Energiekrise

Aktuell gehen wir davon aus, dass die Energiekrise die Vereine noch deutlich massiver – zumindest die finanzielle Seite betreffend – schädigen wird als die Coronakrise. Im Kontext der Energiekrise konzentrieren wir uns bei der Interessenvertretung auf dem politischen Parkett derzeit auf drei Themenkomplexe:

- „Entlastungspaket Energiekostensteigerung für Sportvereine“
- „Investitionsprogramm für energetische Sportstättenanierung“ und
- die Verhinderung eines pauschalen Lockdowns von Sportstätten zur Einsparung von Gas und Strom.

Zudem wurde ein Positionspapier auf den Weg gebracht, dass die DOSB-Taskforce unter Mitwirkung des LSB-Hauptgeschäftsführers, Christof Palm, erarbeitet hat. Alle Forderungen, Positionen und FAQs zum Thema Energiekrise sind unter [www.lsb-rlp.de/auswirkungen/energiekrise/sport](http://www.lsb-rlp.de/auswirkungen/energiekrise/sport) übersichtlich und aktuell dargestellt.



## LSB-Position zur Energiekrise

1. Dem Sport kommt aus gesundheitlichen und aus gesellschaftspolitischen Gründen große Bedeutung zu. Der vereinsbasierte Sport ist mehr als reine Freizeitaktivität oder ein Komfortphänomen. Er ist unverzichtbarer Teil der sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale Funktionen in der Gesellschaft. Der vereinsbasierte Sport ist ein Ort der Bildung, der Gesundheitsförderung und der Demokratieschulung. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Zuteilung/Abschaltung der Gas- und Wärmeversorgung berücksichtigt werden.
2. Sporthallen und für das Schwimmen lernen geeignete Bäder bzw. Wasserflächen müssen so lange wie möglich geöffnet bleiben und intensiv genutzt werden. Bäder sind Orte der Gesundheitsförderung, Schwimmbildung, des Vereinssports, der Bildung/Bewegung im Wasser, der Rettungsausbildung, der Lehr- und Fachkräfteausbildung – und zur Vermeidung des Ertrinkungstodes enorm wichtig.
3. Laut dem Expert\*innenrat der Bundesregierung zu COVID-19 muss „die Sicherung der sozialen Teilhabe durch [...] sportliche und kulturelle Aktivitäten weiterhin höchste Priorität genießen“. Diese Bewertung muss äquivalent auf die Herausforderung der Energiekrise übertragen werden und hat zur Folge, dass Sportstätten und Schwimmbäder nicht erneut geschlossen werden dürfen.
4. Durch die Corona-Pandemie haben rheinland-pfälzische Sportvereine rund 54.000 Mitgliedschaften verloren, Menschen leiden zunehmend unter Bewegungsmangel und motorischen Defiziten im Alltag. Jedes sechste Kind hat zugenommen, rund ein Drittel der Kinder und Jugendlichen leiden unter psychischen Auffälligkeiten. 60 Prozent der Viertklässler können nicht sicher schwimmen. Diese Faktoren dürfen durch erneute Schließungen von Sporthallen und Bädern nicht noch weiter verstärkt werden.
5. Die Energiepreissteigerungen, die Vereine bei vereinseigenen Sportstätten unmittelbar oder bei kommunalen Trägern über Umlagen treffen, sind nach den finanziell kritischen Pandemie Jahren für die Vereine existenzbedrohend. Neben Entlastungen für Privatpersonen und Unternehmen gilt es auch die Belastung für die Vereine ausreichend zu kompensieren. Beitragserhöhungen sind keine Option, da die Vereinsmitglieder auch

- privat massiv von den Preissteigerungen betroffen sind.
6. Die Sportstätten sind in hohem Maße (energetisch) sanierungsbedürftig und damit auch abhängig von fossilen Energien. Um diese Abhängigkeit zu minimieren und die Dekarbonisierung voranzutreiben, sind umfassende Investitionen, subventionierende Investitionsprogramme und zusätzliche Förderlinien nötig.
7. Bund und Länder dürfen die Kommunen mit den Energiepreissteigerungen nicht allein lassen. Die Aufgaben zur kommunalen Daseinsvorsorge, zu denen auch der Sport gehört, sind in gesamtgesellschaftlichem Interesse und müssen entsprechend gesamtgesellschaftlich getragen werden.
8. Der gemeinwohlorientierte Sport sieht sich in der Verantwortung, Energie- und Gasverbräuche zu reduzieren. Dazu ist ein Maßnahmenkatalog entwickelt worden, der über die LSB-Homepage abrufbar ist.

**SOFORTMASSNAHMEN ZUR ENERGIEREDUKTION FÜR SPORTVEREINE\***

Weitere Informationen finden Sie auf [lsb-rlp.de](http://lsb-rlp.de)

\* Alle Maßnahmen sind bedarfsgerecht mit einem Fachbetrieb abzustimmen.

LANDESSPORTBUND RHEINLAND-PFALZ | SPORTBUND RHEINLAND | sportbund pfalz | SPORTBUND RHEINLAND



## Hochwasserkatastrophe im nördlichen Rheinland-Pfalz

Eine im Ausmaß nicht für möglich gehaltene Naturkatastrophe ereilte im Juli 2021 große Teile des nördlichen Rheinland-Pfalz. Die dramatischen Folgen haben uns alle schwer erschüttert. 134 Menschen verloren ihr Leben, vielen anderen ist buchstäblich der Boden unter den Füßen weggezogen worden. Und unter den Opfern und Geschädigten sind auch Mitglieder von Sportvereinen und Sportverbänden, deren Familien, Verwandte und Bekannte. Zahlreiche Sporthallen, Sportplätze und Sportanlagen wurden zerstört, wesentliche Teile des Sportbetriebs in der Region von jetzt auf gleich lahmgelegt.

Der Wunsch zu helfen war riesig. Aus allen Bereichen der Republik kamen Hilfsangebote von Vereinen, Verbänden oder Privatpersonen, die es schnell zu koordinieren galt. Wenn auch naturgemäß zunächst die existenziellen Fragen der Menschen im Vordergrund standen, haben uns schnell auch erste Anfragen erreicht, welche Hilfen es für Sportvereine geben wird, deren Sportanlagen beschädigt oder vernichtet wurden. Schnell war klar, dass der Sportbund Rheinland hier als Ansprechpartner und Servicestelle der Vereine fungiert. Ebenso schnell war klar, dass die infrastrukturellen Schäden der betroffenen Vereine in keinster Weise mit Mitteln des organisierten Sports behoben werden können. In einer konzertierten Aktion der betroffenen beiden Länder Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen haben wir die Kanzlerin, den für Sport zuständigen Bundesinnenminister und den Finanzminister angeschrieben und uns dafür stark gemacht, dass entsprechende Hilfsprogramme für die Sportlandschaft aufgelegt werden. Ähnlich lautende Schreiben sind an Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Sportminister Roger Lewentz und weitere politische Entscheidungsträger versendet worden.

### #SPORTRheinlandPfalz hilft gemeinsam

Beinahe wenige Stunden nach der Flutkatastrophe wurde gemeinsam mit dem DOSB und dem LSB NRW ein Spendenaufruf ausgesendet und ein Spendenkonto eingerichtet. Wer sich an der Hilfsaktion weiterhin beteiligen möchte, kann dies unter dem Motto „SPORT-DEUTSCHLAND hilft“ mit folgender Bankverbindung tun:

#### Stiftung Deutscher Sport

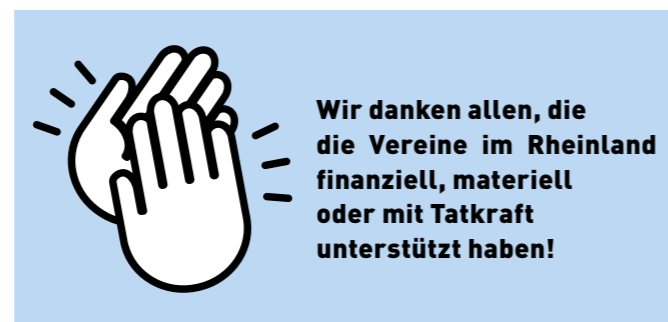
**IBAN: DE 17 500 800 0000 961 826 00**

**Kennwort: Hochwasserkatastrophe RLP**

Bislang sind auf diesem Weg mehr als 400.000 Euro beim LSB eingegangen, die eins zu eins an den Sportbund Rheinland zur Weiterleitung an die betroffenen Vereine übergeben worden sind.

In unmittelbarer Folge der Ereignisse wurde eine Online-Abfrage der betroffenen Vereine initiiert. Diese erstellte das Institut für Sportstättenentwicklung (siehe auch Seite 49). Auch der LSB NRW nutzte das rheinland-pfälzische Angebot. Um die Schäden möglichst schnell beseitigen zu können, wurde ein Antrag beim Mdl gestellt, der die Zustimmung erwirken sollte, Vorhaben mit vorzeitigem Maßnahmenbeginn zu starten. In den Ferienmonaten (Sommer und Herbst) konnten leidgeplagte Kinder bei kostenfreier Teilnahme bei Aktionen der Sportjugenden, insbesondere der Sportjugend Rheinland, Freude erleben, die in den Wochen und Monaten des Wiederaufbaus zu kurz gekommen ist. An dieser Stelle findet die AOK Rheinland-Pfalz Erwähnung. Dafür, dass sie kurzfristig 70.000 Euro über eine Kooperationsvereinbarung zur Verfügung gestellt hat, die an den Fußballverband Rheinland (15.000 Euro) und an den Sportbund Rheinland (55.000 Euro) – zur Förderung von Sportmaterial bei den Vereinen vor Ort – weitergeleitet werden konnten.

Eine besondere Aktion war „Vereine helfen Vereinen“. Nach der Einrichtung von sieben Materiallagern folgten etliche Vereine dem Aufruf, gut erhaltenes, gebrauchsfähiges, aber dennoch abkömmliches Sport-, Trainings- und Wettkampfmateriale zu spenden. Der Austausch mit dem Landessportbund Sachsen und dessen Erfahrungen aus der Hochwasserkatastrophe an der Oder 2013 bestärkten uns in der Planung und Durchführung dieser Solidaraktion. Mittlerweile sind die eingegangenen Materialspenden im Rheinland verteilt und die dezentralen Lagerkapazitäten wieder aufgelöst worden.



**Wir danken allen, die die Vereine im Rheinland finanziell, materiell oder mit Tatkraft unterstützt haben!**

Grafik: gettyimages.com/DariaSuperman

## Verwaltung und Organisation – Zeit der Veränderung

Grundsätzlich verfolgen wir seit einigen Jahren im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie das Ziel, nahezu alle Arbeitsabläufe digitaler und damit effizienter und schneller für die Mitglieder sowie für die Beschäftigten zu gestalten. Dies bedurfte auch einiger gravierender Änderungen insbesondere in der IT-Infrastruktur, aber auch in der Schulung und Akzeptanz dieser Veränderungen bei den Mitarbeiter\*innen. Im Nachhinein stellte sich dieser bereits 2017 eingeschlagene Weg gerade in der Pandemie als sehr vorausschauend dar, konnten wir doch innerhalb kürzester Zeit auf die Corona-Einschränkungen reagieren und durch die Digitalisierung (Daten-Management-System; Online-Systeme; VPN-Zugänge usw.) viele Prozesse erheblich schneller und effizienter bearbeitet werden. Alle Mitarbeiter\*innen konnten uneingeschränkt mobil arbeiten, da sie mit Notebooks und VPN-Zugängen ausgestattet waren. Video- und Telefonkonferenzen wurden schnell zur Routine und werden auch mit Blick auf Nachhaltigkeitsprozesse künftig beibehalten. Aktuell haben wir unsere komplette IT auf ein cloudbasiertes System umgestellt – dies auch als Vorbereitung des Wechsels unseres Dokumentenmanagement-Systems DMS hin zu ELO (elektronische Leitzordner) im kommenden Jahr.

Organisatorisch haben wir innerhalb des Hauses umfangreiche räumliche Veränderungen vorgenommen, um ein effizienteres – auch abteilungsübergreifendes – Arbeiten zu optimieren. Vor wenigen Wochen ist nun auch die Verwaltung des Olympiastützpunktes Rheinland-Pfalz/Saarland in der Mainzer Rheinallee 1 eingezogen, um so eng verzahnt mit der Abteilung Leistungssport und der Stiftung Sporthilfe RLP zu kooperieren.

Zusätzlich wurden viele bestehende und neue gesetzliche Vorgaben, unter anderem die Pflicht zur E-Mail-Archivierung, die Implementierung einer Datenschutzbeauftragten, die Datenschutzgrundverordnung, das betriebliche Eingliederungsmanagement umgesetzt. Die Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeitregelung wurde aktualisiert, neue Betriebsvereinbarungen zur PC- und Internetnutzung sowie zum „Mobilen Arbeiten“ getestet, anschließend evaluiert und Anfang des Jahres 2022 gemeinsam mit dem Betriebsrat umgesetzt. Ebenfalls gemeinsam mit dem Betriebsrat haben wir ein betriebliches Gesundheitsmanagement eingeführt und auch hierzu eine Betriebsvereinbarung auf den Weg gebracht. Zudem haben wir den Etat für

die Fortbildungsmöglichkeiten erhöht und motivieren die Mitarbeitenden diese verbesserten Möglichkeiten auch intensiv zu nutzen.

Dies alles mit einem Ziel: Der LSB möchte ein guter und interessanter Arbeitgeber sein und für seine Mitarbeitenden klare rechtliche, aber auch attraktive und familienfreundliche Strukturen schaffen.

### Neubau Haus des Sports

Die 2018er Mitgliederversammlung hat per Beschluss das Präsidium des LSB beauftragt, die unter betriebswirtschaftlichen und strategischen Gesichtspunkten notwendigen Schritte einzuleiten, gegebenenfalls die Immobilie des LSB in der Mainzer Rheinallee meistbietend zu verkaufen und aus dem Erlös zuzüglich der im Finanzministerium „geparkten“ Investitionsrücklage einen Neubau in Mainz zu finanzieren.

Vier Jahre weiter sind wir in beiden Fragen – Verkauf Bestandsgebäude/Neubau – auch deutliche Schritte weiter und stehen in beiden Punkten kurz vor Abschluss. Gemeinsam mit einem weiteren Partner aus dem Sport ist ein Letter of Intent (Rechtswesen: Willenserklärung von Verhandlungspartnern) unterschrieben.

Zum Verkauf des Bestandsgebäudes: Um seriös den möglichen Etat für einen Neubau planen zu können, müssen wir zunächst eine verlässliche Aussage über den Verkaufserlös des Bestandsgebäudes erhalten. Heißt: Die beiden Prozesse – Verkauf und Planung Neubau – müssen zeitlich mehr oder weniger parallel laufen. Insofern haben wir im Frühjahr dieses Jahres zunächst ein Gutachten über den Marktwert in Auftrag gegeben, im April 2022 dann über das Maklerbüro „Engel & Völkers“ den Verkaufsprozess gestartet. Aktuell sind wir uns mit einem potenziellen Käufer handelseinig, der Kaufvertrag wird aktuell seitens der Notare vorbereitet und soll im Oktober 2022 unterschrieben werden. Klar ist, dass der Verkaufserlös deutlich über dem in der letzten Mitgliederversammlung geschätzten Mindestlös liegen wird. Die Steigerung gilt allerdings auch für die zu erwartenden Baukosten. Dennoch gehen wir weiterhin davon aus, dass der Neubau weitestgehend aus Mitteln des Verkaufserlöses und der vorhandenen Investitionsrücklage, die wir dieses Jahr dank sehr guter Wirtschaftsführung um 220.000 Euro aufstocken konnten, finanziert werden kann.



## Organisationsanalyse/Satzungsänderungen

Der Dachverband des rheinland-pfälzischen Sports ist der LSB. Die drei regionalen Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen zeichnen für die überfachliche Betreuung der Vereine verantwortlich, während die regionalen Fachverbände und fast 60 Landesfachverbände für die Organisation des Wettkampfbetriebs und die Breitensportliche Entwicklung ihrer jeweiligen Sportart zuständig sind.

Die historische Entwicklung des LSB ist gekennzeichnet von wechselnden strukturellen Ungleichgewichten zwischen ihm, den regionalen Sportbünden und der Landespolitik. Von seiner Gründung als eine Art politisches Büro im Sinne einer reinen Interessenvertretung, abwechselnd geführt von jeweils einem der drei regionalen Sportbünde, entwickelte sich der LSB von einem Diener dreier Herren bereits 1966 zur eigenständigen Rechtsperson in Form eines eingetragenen Vereins. Aus dieser Position des LSB im Spannungsfeld zwischen regionalen Sportbünden, der Landesregierung und eigenen Interessen und umfangreichen Aufgaben ergaben sich in der Vergangenheit immer wieder Probleme wie ein latenter Machtkampf zwischen ihm und den regionalen Sportbünden oder die seit vielen Jahren immer wieder mal aufkeimende Diskussion um einen Mangel an Effizienz im organisierten Sport im Land, in der vor allem die angebliche „Doppel“-Struktur mit LSB und regionalen Sportbünden kritisiert wird.

Vor diesem Hintergrund wurde im Jahr 2020 durch das Europäische Institut für Sozioökonomie eine Organisationsanalyse des LSB mit den drei regionalen Sportbünden durchgeführt. Erste Ergebnisse hatten wir in der Mitgliederversammlung 2020 vorgestellt – verbunden mit der Zusage, in der Mitgliederversammlung 2022 auch erste Satzungsänderungen vorzuschlagen. Auch wenn schon wesentliche Teile der Satzungsänderungen stehen, haben wir uns im Präsidium entschieden, erst 2024 eine umfassende Satzungsänderung vorzuschlagen.

Darüber hinaus und ganz unabhängig von der wissenschaftlichen Untersuchung ist es auch ständige Aufgabe des LSB, der Sportbünde und Fachverbände, ihre Strukturen kritisch zu prüfen und Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung zu nutzen. Weil sich zudem die Gesellschaft ständig wandelt, sich die Ansprüche ans Sporttreiben und die Auslegung des Sportbegriffes ebenso verändern wie rechtliche Rahmenbedingungen, Arbeitsmodelle, Freizeitverhalten und

gesellschaftliches Engagement, müssen auch das Rollenverständnis der regionalen Sportbünde als engste LSB-Mitgliederorganisationen und des LSB selbst wie auch die Aufgabenteilung zwischen diesen immer wieder überprüft und bei Bedarf nachjustiert werden. So sind in den vergangenen Jahren funktionalere Formen des kooperativen Miteinanders und damit die notwendige Grundlage für die Bearbeitung der Handlungsempfehlungen der Organisationsanalyse gelegt worden. Kern der Organisationsanalyse war die Satzungsanalyse. Formal mag es mit Blick auf die Satzungen von LSB und Sportbünden zahlreiche Dopplungen geben, in der Praxis sind Doppelarbeiten – soweit überhaupt vorhanden – in den vergangenen Jahren vielfach geregelt, verteilt und abgeschafft worden:

- Organisation des Sonderprogramms
- Vereinsmanagerbeziehung
- Aufgabenverteilung im Bereich Bildung
- Reduzierung der Gremien
- Reduzierung der Gremienbesetzung in externen Organisationen
- klare Verantwortungsbereiche bei den Freizeiten in der Sportjugend
- Verteilung der Bildungsreferenten-Zuschüsse
- Personaleinsparung innerhalb des LSB
- die politische Vertretung gegenüber der Landesregierung, Gespräche mit dem Mdl und gemeinsame Fraktionsgespräche sowie deren Vorbereitung
- gemeinsame Erstellung von Finanzpapieren
- gemeinsame Erstellung von Templates (Bildvorlagen in den Social Media-Kanälen des LSB und der Sportbünde) und Presstexte in der Öffentlichkeitsarbeit

Selbstredend ist noch nicht alles geregelt und es gibt sicherlich noch Schnittstellen zwischen LSB und Sportbünden, die noch strikter organisiert und klarer voneinander getrennt werden könnten und müssen. Dabei wird immer die Entwicklung der Sportorganisationen hin zur Verbesserung der Serviceleistungen der Sportvereine und Sportverbände im Mittelpunkt stehen und damit auch die sukzessive Anpassung der Satzungen der Sportorganisationen.

## Schiedsgericht

Nach § 13 der LSB-Satzung werden Streitigkeiten zwischen dem LSB, seinen Organen, seinen Mitgliedern und Streitigkeiten seiner Mitglieder untereinander unter Ausschluss des Rechtsweges durch ein Schiedsgericht entschieden.

Zu Beisitzer\*innen waren gewählt Rechtsanwältin Britt Gutmann, Rechtsanwalt Bernd Knöppel und Vors. Richter am Landgericht a.D. Paul Blaschke und zum Stellvertretenden Beisitzer Rechtsanwalt Peter Quast. Mit Schreiben des Präsidenten des OVG Koblenz vom 26.11.2020 wurde Paul Blaschke zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts berufen.

Im Berichtszeitraum war – erstmals in über 50 Jahren des Bestehens – ein Verfahren vor dem LSB-Schiedsgericht anhängig. 2019 erhob ein Verein gegen seinen Fachverband, die beide aus Mitteln des Leistungssports gefördert werden, unter anderem den Vorwurf rassistischer Äußerungen. Nachdem mehrere Vermittlungsversuche seitens des LSB erfolglos blieben, stellte der Landessportbund am 18.01.2021 den Antrag auf Einleitung eines Schlichtungsverfahrens nach § 2 Nr. 1 der LSB-Rechtsordnung.

Der Antrag wurde vom Schiedsgericht mit Beschluss vom 16.03.2021 als unzulässig zurückgewiesen, weil weder Verein noch Fachverband Mitglieder des LSB sind; beide sind als Mitglieder eines der drei Sportbünde nur indirekt Mitglieder des LSB. Gleichwohl hat das Schiedsgericht den Vorwurf rassistischer Äußerungen geprüft und als gegeben angesehen, ohne dass – wegen der Unzuständigkeit – hieraus rechtliche Konsequenzen abzuleiten waren. Die empfohlene Entschuldigung ist erfolgt.

**Paul Blaschke,  
Vorsitzender des Schiedsgerichts**

## Danke für Ihr Engagement

Fast die Hälfte aller Rheinland-Pfälzer\*innen ist ehrenamtlich aktiv. Die meisten davon – so auch Sie – engagieren sich in Vereinen, Verbänden, Initiativen oder Bündnissen im organisierten Sport. Sie kümmern sich um mehr als um sich selbst. Dafür gilt es, an dieser Stelle einmal mehr Danke zu sagen. Unsere Gesellschaft wäre gerade in diesen durch Krisen geprägten Zeiten ohne Ihrer aller persönlichen Engagement nicht vorstellbar. Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, mit welcher Energie, Kompetenz, Kreativität und Ausdauer sich Betreuer\*innen, Jugendleiter\*innen, Übungsleiter\*innen, Vereinsmanager\*innen, Trainer\*innen und Funktionäre im rheinland-pfälzischen Sport einbringen und damit einen großartigen Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie leisten. Bitte tragen Sie diesen Dank auch mit in Ihre Vereine und Verbände. Zur Demokratie gehört aber auch der stete Wechsel von Verantwortung. Im Fall des organisierten Sports zum Beispiel bei der Besetzung von Führungspositionen und Ämtern in den Präsidien und Vorständen. Wir danken allen, die in den vergangenen Jahren – ob etwas kürzer oder eben auch lang, ob gewählt oder kommissarisch – mit ihrem großartigen freiwilligen und positiv gestimmten Engagement den LSB bereichert haben. Gleichermaßen gilt der Dank schon jetzt den Neuen, die sich am 8. Oktober in Bingen zur Wahl stellen und unserem LSB auch weiterhin eine zukunftsfähige Entwicklung ermöglichen. Schenken Sie ihnen Ihr Vertrauen und schicken Sie sie mit einem tollen Wahlergebnis ins Rennen.

Gemeinsam mit Ihnen, den Vereinen, den Fachverbänden, den Sportbünden, den ehren- und hauptamtlich Mitarbeitenden werden wir uns weiter den vielen Herausforderungen der Zukunft stellen. Wir freuen uns dabei gleichermaßen auf Ihre Unterstützung sowie die unserer Freund\*innen, Förderer und Sponsoren. Stellvertretend richten wir unseren besonderen Dank an Lotto Rheinland-Pfalz, den Förderer des rheinland-pfälzischen Sports schlechthin.

Wir setzen auf eine vertrauensvolle, dem Sport dienende und weiterhin gute Zusammenarbeit mit den gewählten Repräsentant\*innen der politischen Parteien, den Mitarbeiter\*innen in den Ministerien und danken ihnen und ihren Vorgänger\*innen für die Umsetzung gemeinsamer Initiativen vor allem in den vergangenen nicht immer ganz leichten Monaten.





## Präsidiumsmitglieder Dezember 2020 bis September 2022

**Wolfgang Bärwick**  
Präsident

**Monika Sauer**  
Vizepräsidentin, Sportbund Rheinland

**Elke Rottmüller (bis Juni 2022)**  
Vizepräsidentin, Sportbund Pfalz

**Rudolf Storck (ab Juni 2022)**  
Vizepräsident, Sportbund Pfalz

**Klaus Kuhn**  
Vizepräsident, Sportbund Rheinhessen

**Karin Beckhaus**  
Vizepräsidentin Finanzen

**Miriam Welte**  
Vizepräsidentin Leistungssport

**Walter Desch**  
Vizepräsident Kommunikation

**Dr. Ulrich Becker**  
Vizepräsident Bildung und kommissarisch  
Vizepräsident, Sportentwicklung

**Claudia Altwasser**  
Vizepräsidentin Gesellschaftspolitik

**Martin Hämmerle**  
Leitungsteam Sportjugend

**Christof Palm**  
Hauptgeschäftsführer

**Sascha Weil**  
Kommissarischer Geschäftsführer Finanzen

**Thomas Leyendecker**  
Kommissarischer Geschäftsführer Personal

**Martin Weinitschke**  
Geschäftsführer, Sportbund Rheinland

**Martin Schwarzweller (bis März 2022)**  
Geschäftsführer, Sportbund Pfalz

**Asmus Kaufmann (ab April 2022)**  
Geschäftsführer, Sportbund Pfalz

**Joachim Friedsam (bis Dezember 2020)**  
Geschäftsführer, Sportbund Rheinhessen

**Thorsten Richter (ab Dezember 2020)**  
Geschäftsführer, Sportbund Rheinhessen

**Ansprechperson**

**Christof Palm**

Tel.: 06131 2814 117  
c.palm@lsb-rlp.de

## SPORT, BILDUNG UND VEREINSLEBEN IN DEN BERGEN

Haus Rheinland-Pfalz in Oberjoch / Allgäu



**JETZT  
BUCHEN**





# Finanzen

Karin Beckhaus, Vizepräsidentin

**Um es vorwegzusagen: Die Trendwende hin zu einer positiven finanziellen Entwicklung im rheinland-pfälzischen Sport ist geschafft. Nach den ersten positiven Signalen im 2020er Haushalt mit einer leichten Erhöhung des Pauschalen Aufwendersatzes setzte sich der positive Trend insbesondere in den Jahren 2021 und 2022 fort. Basis der erfolgreichen Finanzgespräche mit dem Ministerium des Innern und für Sport waren zum einen die Geschäftsführer-Runden des LSB mit den regionalen Sportbünden, in denen gut aufbereitete und schlüssige Papiere ausgearbeitet wurden und so dem Mdl argumentativ der dringend notwendige Mehrbedarf des Sports dargelegt werden konnte. Zum anderen waren es auch die Gespräche mit den Fraktionen des Landtags, in denen ebenfalls in regelmäßigen Abständen die Notwendigkeiten der finanziellen Mehrbedarfe vorgestellt wurden.**

Trotz der Corona-Pandemie ist es uns in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 gelungen, nahezu alle Landesprojektmittel zu verauslagern. Lediglich in den Bereichen Internationales und Gesellschaftspolitik konnten im Haushaltsjahr 2020 und 2021 die geplanten Landesprojektmittel für Veranstaltungen nicht komplett verauslagt werden und wurden im Haushaltjahr 2020 in den Bereich Leistungssport und im Haushaltjahr 2021 in den Bereich Vereins-, Verbands- und Breitensport umgeschichtet.

## Wirtschaftliche Einflüsse

Coronabedingt haben wir im Bereich der Liegenschaften weniger Einnahmen erwirtschaftet, was zu den Abweichungen im Vergleich zu den Ansatzzahlen führt. In diesem Zusammenhang haben wir sehr frühzeitig die notwendigen Anträge auf Überbrückungsgelder und Kurzarbeit gestellt, um die entsprechenden staatlichen Unterstützungsleistungen zu erhalten.

## Digitalisierung

Der Digitalisierungsprozess der Verwaltung des Landessportbundes geht weiter. Die Prozesse werden nach und nach Andockungspunkte nach außen erfahren, damit künftig unsere Mitglieder sowie angeschlossene Organisationen Erleichterungen erfahren, wie zum Beispiel bei der Einreichung von Dokumenten zur Beantragung von Zuschüssen. Dafür muss im In-

nenverhältnis die Grundlage geschaffen werden, die im Moment eine weitere Umstellung beim LSB mit sich zieht (z. B. Cloudlösung, Umstieg von DATEV-DMS auf ELO). Unser Ziel ist es, mit unseren angeschlossenen Mitgliedsorganisationen eine unkompliziertere Verfahrensweise einzurichten, um damit Entlastungen zu schaffen sowie zusätzliche und weitere Unterstützungsleistungen zu ermöglichen.

## Ergebnis

Der Haushaltsnachweis zum 31.12.2020 weist einen Verlust in Höhe von 50.349,71 Euro aus. Bereits der Haushaltplan wurde mit einem Verlust in Höhe von 50.742 Euro aufgestellt und weicht somit nur um 392,29 Euro ab. Der vorgenannte Verlust wird über eine bereits im Haushaltsvollzug 2019 gebildete Rücklage abgefangen. Im Haushaltsnachweis 2020 ist die Auflösung der Rücklage für den Verlustausgleich nicht direkt ersichtlich. Die ordnungsgemäße Auflösung dieser Rücklage ist im Rücklagenspiegel sowie in der Bilanz verbucht und dargestellt. Für das Haushaltsjahr 2021 weist das Ergebnis einen Gewinn in Höhe von 51,47 Euro aus.

## Pauschaler Aufwendersatz 2020 und 2021

Die Abweichung im Haushaltsnachweis 2020 im Vergleich zu den Zahlen im Ansatz errechnet sich insbesondere aus den Personalkosten. Aufgrund langfristig erkrankter Mitarbeiter\*innen und daraus erfolgten Lohnfortzahlungen durch Krankenkasse bzw. Rentenversicherung in drei Fällen wurden Personalkosten eingespart. Zusätzlich sind Erstattungen durch Kurzarbeitergeld, Einsparungen bei den allgemeinen Verwaltungskosten, Überbrückungsgelder, EDV-Mehrausgaben und Mindereinnahmen bei den Sportschulen zu berücksichtigen. Aus den aufgeführten Positionen errechnet sich ein Überschuss in Höhe von 220.000 Euro. Gegenüber dem Innenministerium haben wir diesen detailliert aufgezeigt und die Zusage erhalten für eine Zuführung / Erhöhung der bereits beim Finanzministerium geparkten Investitionsrücklage für den geplanten LSB-Neubau.

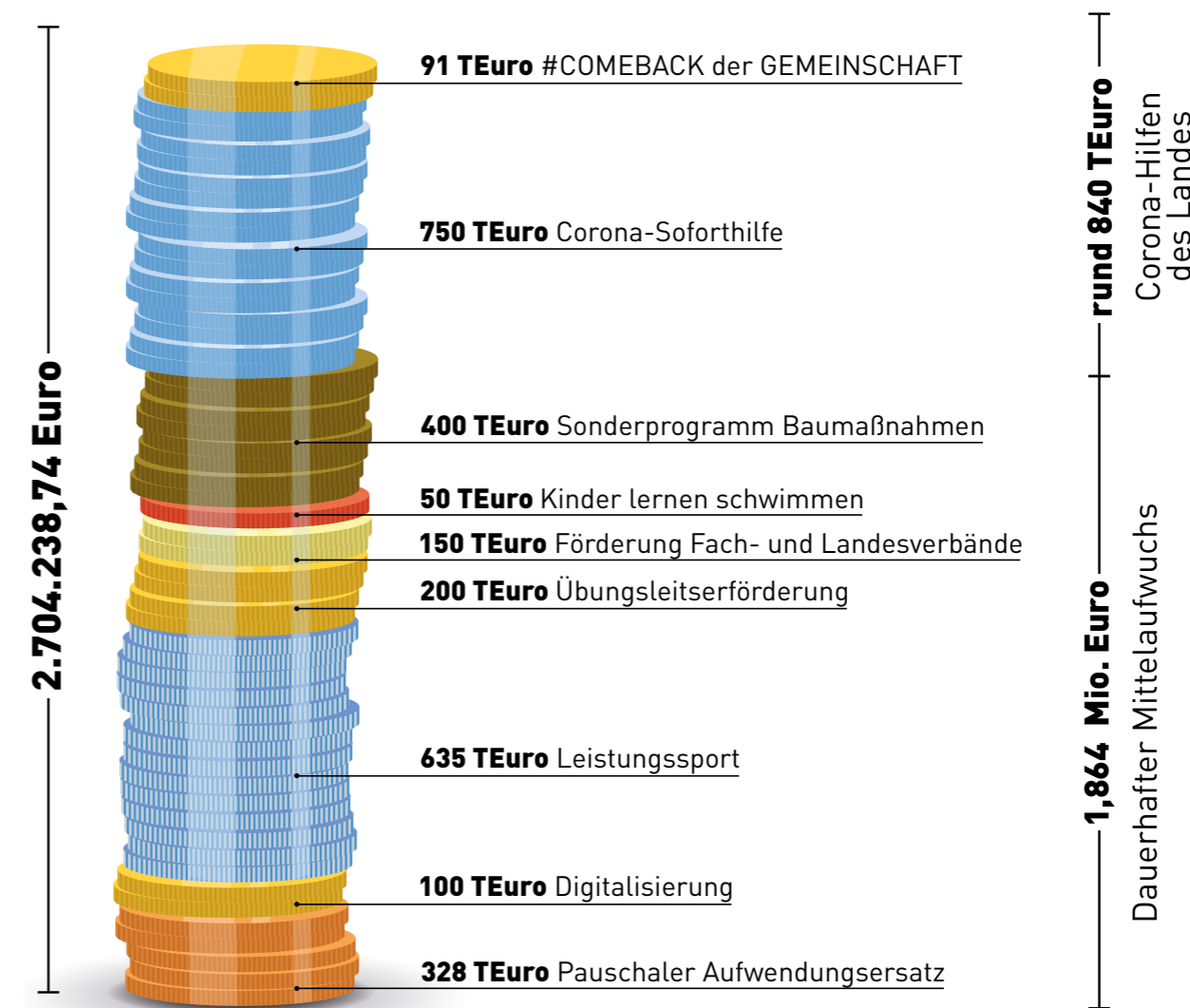
Im Haushaltjahr 2021 haben LSB und Sportbünde einen Mittelaufwuchs in Höhe von 2.704.238,78 Euro zu verbuchen. Davon entfallen 328.000 Euro für den Pauschalen Aufwendersatz, 100.000 Euro für die Digitalisierung, 635.000 Euro für den Bereich

Leistungssport, 200.000 Euro für die Förderung der Übungsleiter\*innen, 150.000 Euro für die zusätzliche Förderung der Fach- und Landesfachverbände, 50.000 Euro für das Schwimmprogramm „Kinder lernen Schwimmen“ und eine Aufstockung um 400.000 Euro des Sonderprogramms des Landes für Baumaßnahmen an vereinseigenen Sportanlagen. Zusätzlich liefern über die Bücher des LSB rund 750.000 Euro für die Corona-Soforthilfe (Schutzschild für existenziell bedrohte Vereine) des Landes und exakt 91.238,78 Euro zur Unterstützung der Mitgliedergewinnungskampagne #ComebackDerGemeinschaft 2021 des LSB und der Sportbünde. Bei beiden Positionen handelt es sich um durchlaufende Posten.

## Prüfungen

Die Haushalte 2020 und 2021 wurden durch die gewählten Revisoren Norbert Grundhöfer und Alfred Zimmermann in der Geschäftsstelle des LSB in Mainz geprüft. Die Prüfungsvermerke sind in den Haushaltsnachweisen beigefügt. Die Haushalte stimmen nach der Umrechnung in ein betriebswirtschaftliches Ergebnis überein. Die Bilanz zum 31.10.2020 und 31.12.2021 sowie die Steuererklärungen für die entsprechenden Kalenderjahre wurden von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Alltreu GmbH erstellt und beim zuständigen Finanzamt angemeldet. Die Gemeinnützigkeit des LSB ist bescheinigt.

## Haushaltjahr 2021 von LSB und Sportbünden



Grafik: gettyimages.com/Panuwat Srijantawong



### Haushaltsplan 2022, 2023 und 2024

Das Rechnungsjahr (Haushaltsjahr) ist das Kalenderjahr. Bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2022 und ff. wurden die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit beachtet.

Für das Haushaltsjahr 2022 kann die rheinland-pfälzische Sportorganisation erneut einen Mittelaufwuchs in den Bereichen der Projektmittelförderung sowie im Pauschalen Aufwundersersatz verbuchen.

Für den Haushaltsplan 2023 und 2024 wurde bei den Landesprojektmittelförderungen und dem Pauschalen Aufwundersersatz der aktuelle Ist-Stand aus dem Haushaltsjahr 2022 zum Ansatz gebracht, ohne Berücksichtigung einer Haushaltswirtschaftsbegrenzung. Die Landesmittel für die Projektmittelförderungen und den Pauschalen Aufwundersersatz liegen unter dem Vorbehalt der Verabschiedung des Landeshaushalts. Voraussichtlich am 20. Dezember 2022 wird der Landeshaushalt für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 im Landtag verabschiedet. Wir gehen davon aus, dass der LSB für den organisierten Sport im Land erneut mit einem Mittelaufwuchs für beide Haushaltsjahre rechnen kann, trotz der sehr schwierigen wirtschaftlichen Situation – die leider nicht vorhersehbar ist.

Die ausführlichen Haushaltsnachweise und -pläne sind online bereitgestellt.



#### Ansprechperson

**Sascha Weil**

Tel.: 06131 2814 162  
s.weil@lsb-rlp.de

# Kommunikation

Walter Desch, Vizepräsident

Kernaufgabe der Abteilung Kommunikation ist die Informationsverbreitung. Informationen über die Arbeit der einzelnen Abteilungen des Landessportbundes, über aktuelle sportrelevante Themen, über den Sport im Land sowie auf Bundesebene werden gesammelt, aufbereitet und gezielt an Presse, Hörfunk, Fernsehen weitergeleitet bzw. über die eigene Homepage und die LSB-Social-Media-Kanäle Facebook, Twitter und neuerdings auch Instagram veröffentlicht. Gleichermaßen bereiten wir täglich zur Information des Präsidiums, der Geschäftsführung und der hauptamtlichen Kolleg\*innen einen aktuellen Pressespiegel auf und dienen den rheinland-pfälzischen Medien als Ansprechpartner und Kontaktvermittler – gerade in Olympischen Jahren, wenn in den Redaktionen der Spitzensport noch stärker als sonst in den Fokus genommen wird. Kollegen von Zeitung, TV und Radio angenehme Arbeitsbedingungen zu ermöglichen und ihnen die gewünschten Kontakte zu vermitteln, ist eine der Hauptaufgaben der Abteilung Kommunikation.

### 33. CoBeLVO

Bis zum heutigen Tag hat uns die Corona-Pandemie nicht losgelassen und die Kommunikation des LSB stark gefordert. Inklusiv der konsolidierten Fassungen zählen wir mittlerweile weit über 50 Ausführungen der CoBeLVO. Teilweise erst wenige Stunden vor Inkrafttreten einer neuen Verordnung wurden diese – anfänglich ohne, später dann mit Einbindung des organisierten Sports – veröffentlicht. Dies bedeutete immer wieder, oft im Wochenrhythmus, dass die

Verordnungen für die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter\*innen in den Sportvereinen und Sportverbänden klar und verständlich gemacht werden mussten. Daneben wurden Grafiken, Templates und Bilder angefertigt, die online verteilt wurden und mit Hilfe derer die Rechtsgrundlagen in den Hochphasen der Corona-Pandemie erheblich leichter zu verstehen waren.



#### Empfehlungen\* für den Innenbereich:

- 3G-Regel für den Sportbetrieb und Veranstaltungen (auch Zuschauer\*innen)
- Maskenpflicht bei Wartesituationen oder anderen Situationen, die zu Menschenansammlungen führen können.



### Veranstaltungen

Der Berichtszeitraum beginnt quasi mit der durchgeführten Mitgliederversammlung im Dezember 2020. Diese Mitgliederversammlung wurde aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und den daraus folgenden 33 Corona-Bekämpfungsverordnungen des Landes Rheinland-Pfalz zu einer Premiere. Erstmals in der LSB-Geschichte wurden die Delegierten zu einer digitalen Mitgliederversammlung eingeladen. Lediglich der scheidende Präsident, Jochen Borchert, sein neu gewählter Nachfolger, Wolfgang Bärnwick, die Vize-Präsidentin für Finanzen, Karin Beckhaus, und der damals noch kommissarische Hauptgeschäftsführer, Christof Palm, waren gemeinsam an einem Ort – zuzüglich dem LSB-Produktionsteam im Hintergrund, das unter der Leitung der Abteilung Kommunikation für die reibungslose Übertragung des Videosignals und die Abstimmungsprozesse innerhalb der Versammlung verantwortlich war. Am Ende konnte festgehalten werden, dass die Feuertaufe, das wichtigste Gremium digital tagen und abstimmen zu lassen, bestanden wurde. Für künftige digitale Versammlungen wurden wichtige Erfahrungswerte gesammelt.

Durch die Pandemie war lange Zeit kein wirkliches Veranstaltungsleben möglich. Erst im Sommer und Herbst 2021 waren die Vorgaben aus den CoBeLVO so, dass man an Großveranstaltungen wie die Meisterehrungen des LSB und der Sportjugend (beide in Ingelheim), die Landessportlerwahl im SWR-Fernsehstudio (nur die Sportler\*in-



nen – ohne Gäste) sowie an den Ehrenamtstag in Bad Kreuznach denken konnte. Die verschobenen Meisterehrungen zum Jahre 2020 fanden im Herbst 2021 anstatt im Frühjahr statt. Diese Situation führte dann auch dazu, dass innerhalb eines halben Jahres vier Events koordiniert werden mussten. Die Ehrungen für die Meister\*innen aus dem Jahr 2021 wurden zu ihrem angestammten Platz im März und April 2022 durchgeführt. Ebenfalls wieder in Ingelheim. Die weiteren Großveranstaltungen waren in 2022 der Rheinland-Pfalz-Tag in Mainz – durchgeführt vom Sportbund Rheinhessen – und der Ehrenamtstag in Gerolstein.

Ein besondere Veranstaltung war – weil erstmals seit zehn Jahren wieder organisiert – der Parlamentarische Abend im Landtag. Hierzu waren alle Landtagsabgeordneten, Mitglieder der Landesregierung und Staatssekretär\*innen der Ministerien sowie die Präsident\*innen der Sportbünde und Landesfachverbände eingeladen. Die beiden Krisenthemen Corona und Energie waren auch an diesem Abend die vielschichtig diskutierten.

### Kampagnen

Auch hier hat Corona die Schlagkraft, die Innovationsfreudigkeit und die Zusammenarbeit des LSB mit den regionalen Sportbünden Rheinland, Pfalz und Rheinhessen auf ein neues Level gehoben. Durch den gravierenden Verlust von Vereinsmitgliedern im Jahr 2020 wurde im Februar 2021 die Notwendigkeit einer Mitgliedergewinnungskampagne besprochen. Mit dem #ComebackDerGemeinschaft wurden über 350.000 Euro mittels dreier Förderbausteine (Neumitglieder, Vereinsaktionen und Übernachtungen in RLP-Sportschulen) an Sportvereinen ausgezahlt. Der herausragende Erfolg, der vor allem auch auf die sehr enge, schnelle und gute Zusammenarbeit zwischen den Kommunikationsabteilungen des LSB und der Sportbünde zurückzuführen ist, wurde im Jahr 2022 mit dem #Comeback der #Bewegung fortgeführt. Wieder stehen finanzielle Mittel zur Verfügung – zur Verfügung gestellt vom Mdl – um den Vereinen Unterstützung in Sachen Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung zu bieten. Insgesamt können zwei Millionen Euro abgerufen werden. Wieder stehen drei Fördertöpfe zur Verfügung:

- 15 Euro für Neumitglieder
- Bis zu 500 Euro für Übungsleiter/Trainer-Ausbildungen
- 1.000 mal 1.000 Euro für Vereinsaktionen



Im Podium des Parlamentarischen Abends saßen unter anderem Roger Lewentz (Sportminister/2.v.r.), Manuela Röhrbein (DOSB/2.v.l.), Klaus Kuhn (LSB/Mitte), Prof. Mark Pfeiffer (Uni Mainz/ganz l.) und Till Pleueger (TSV Schott Mainz/ganz r.). Foto: LSB

Diese Kampagne ist – finanziell, werblich, personell – die bislang größte Kampagne, die der organisierte Sport auf die Beine gestellt hat. In den digitalen Medien (Homepage und Social Media) wird ebenso geworben wie auf Videowänden in Bahnhöfen und Großflächenplakaten in ganz Rheinland-Pfalz. Außerdem wurden neun erfolgreiche und aktive Sportler\*innen aus fünf Fachverbänden als Botschafter\*innen gewonnen. Sie möchten mittels ihrer Social Media-Reichweite mithelfen, Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu bewegen und dazu zu motivieren, Mitglied in einem Sportverein zu werden. Siehe dazu auch die Heftmitte.

Der erstmal in 2020 vom Sportbund Rheinland ins Leben gerufene #TrikotTag wurde in 2021 und 2022 von allen Sportbünden und dem LSB durchgeführt. Hierbei ist es gelungen, an einem Tag – trotz Corona – ein Mega-Event durchzuführen. Alle Teilnehmer\*innen fotografieren sich an den ausgerufenen Tagen mit ihrem Vereinstrikot oder Vereinsshirt. Egal ob am Arbeitsplatz, in der Schule, beim Einkaufen oder beim Bäcker um die Ecke – und laden das Bild via Social Media hoch. Die Partner der Sportbünde und des LSB unterstützen diese Aktion umfangreich und stellen Sachpreise im Wert von über 15.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Durch die Initiative aus Rheinland-Pfalz soll es nächstes Jahr erstmals einen bundesweiten #TrikotTag geben. Die Landessportbünde Bayern, NRW, Hessen, Thüringen und Baden-Württemberg veranstalteten ebenfalls TrikotTage.



Weitere Kampagnen vor allem während der Hochphasen der Corona-Pandemie waren die Impfbus-Termine auf den Sportgeländen der Vereine – koordiniert durch die Sportjugenden des LSB und der Sportbünde sowie der Aufruf, trotz Aufhebung vieler Beschränkungen weiter Maske zu tragen. Der Slogan „Impfen ist die beste Verteidigung!“ wurde mit „Eine starke Verteidigung nur mit Maske!“ ergänzt.

### Digitale Kommunikation

Die digitale Präsentation der LSB-Themen findet immer stärker in den Sozialen Netzwerken statt. So ist es ein logischer Schritt, dass die Plattformen Facebook, Instagram, Twitter, YouTube und LinkedIn immer mehr mit Inhalten gefüllt werden. Zudem steigert die Präsenz und die Kommunikation via Social Media den direkten Draht zu allen Sportinteressierten im Land. Das Direct Messanging ersetzt an vie-

len Stellen (#TrikotTag, Botschafter zu #Comeback der #Bewegung) die traditionelle E-Mail und beschleunigt so die Arbeitsabläufe. Jede Plattform wird spezifisch bedient und mit Inhalten bestückt. Bei Facebook und Instagram wurde die Marke von 2.000 Fans bereits überschritten, was uns eine solide Reichweite garantiert. In den vergangenen Monaten wurde vermehrt in die Erstellung von Reels (Kurzvideos) investiert. Dass sich dieses Invest lohnt, zeigen die Zugriffszahlen. Die Inklusionsvideos wurden zwischen 4.000 und über 10.000 mal angesehen. Die Werbeclips zum #Comeback der #Bewegung erreichen sogar weit über 30.000 Menschen aller Altersgruppen. Für die Netzwerke Twitter und LinkedIn wurde eine neue Strategie überlegt, die in den nächsten Monaten mehr und mehr Rückmeldungen im politischen und journalistischen bzw. im wirtschaftlichen Bereich erhoffen lässt.

Auf und über die Homepage des LSB entstanden in den vergangenen beiden Jahren zudem diverse Landingpages, die die Nutzer\*innen direkt und umfangreich zu einem Thema informieren. Die Seiten zur Corona- und Energiekrise sind an dieser Stelle aufzuzählen, genauso wie die zur Themenwoche „Sport lebt Vielfalt“ oder die Mitgliedergewinnungskampagne #Comeback der #Bewegung.

### Marketing und Vermarktung

Die vergangenen beiden Jahren waren auch im Bereich der Vermarktung keine leichten. Aufgrund des Ausfalls vieler Veranstaltungen und Aktionen mussten Kompensationsleistungen gefunden werden, sodass die Sponsoringgelder wie vertraglich geregelt dennoch fließen konnten. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Part-

ner und Sponsoren, die dem LSB, aber auch den Sportbünden und den vielen Vereinen im Land in dieser schwierigen Phase die Treue gehalten haben.

Seitens des LSB konnten umfangreiche Abschlüsse mit Lotto Rheinland-Pfalz und EWR erzielt werden. Weitere Vereinbarungen wurden mit fortuna Sportgeräte, Athletic Sport Sponsoring (ASS) und Holiday Park unterschrieben. Im Rahmen der Kampagne engagiert sich Lotto Rheinland-Pfalz über den mit dem LSB geschlossenen Vertrag. Dieses Geld ermöglicht auch die umfangreiche Bewerbung der Kampagne in Zusammenarbeit mit Ströer Deutsche Städte Medien.

Durch die Möglichkeit, „inhouse“ grafische Gestaltungen von Flyern, Postern, Bannern, Roll-ups und Programmheften ausführen zu können, kann auch das visuelle Erscheinungsbild des LSB stetig weiterentwickelt und professionalisiert werden. Beispielhaft sind hierzu die Elemente zum #TrikotTag oder zu den Empfängen der World Games- und Deaflympics-Athlet\*innen zu nennen.

### LSB-Jahresprogramm

Bereits zum zwölften Mal hat der LSB 2021 in Zusammenarbeit mit den Sportbünden Rheinland, Pfalz und Rheinhessen, seinem Bildungswerk und den beteiligten Fachverbänden ein gemeinsames Jahresprogramm vorgelegt. Auf fast 80 Seiten finden sich interessante Veranstaltungen, informative Programme und innovative Projekte – ergänzend gibt es den ständig aktualisierten Online-Veranstaltungskalender unter [www.lsb-rlp.de](http://www.lsb-rlp.de). Das Jahresprogramm richtet sich mit ausgewählten Veranstaltungen besonders an die, die sich ehrenamtlich im Sport engagieren, sich bestens auf ihre verantwor-



tungsvolle Tätigkeit vorbereiten, an Übungsleiter\*innen, Vereinsmanager\*innen und viele, viele weitere Helfer\*innen, rund 450.000 in RLP, so die Zahlen des Sportentwicklungsberichts.

### 1.000 Euro-Schecks der GlücksSpirale

Der LSB ist Destinatar der GlücksSpirale von Lotto Rheinland-Pfalz und profitiert finanziell an den Umsätzen der „Lotterie, die Gutes tut“. Mit diesem Geld fördert der LSB in Abstimmung mit den Sportbünden Rheinland, Pfalz und Rheinhessen wiederum den Breitensport – unter anderem wird so Monat für Monat ein Verein für herausragendes soziales Engagement oder besondere Aktionen gewürdigt.

#### Ansprechperson

**Dominik Sonntag**  
Tel.: 06131 2814 115  
d.sonntag@lsb-rlp.de

**fortuna**  
Sportgeräte - Manufaktur  
seit 1957

60 JAHRE  
Made in Germany

Als erfahrener Spezialist mit großer Leidenschaft für Sport plant, montiert, produziert und saniert das **fortuna-Team** Ihre Sportobjekte und Sportgeräte.  
Fordern Sie uns, wir freuen uns auf Sie.



SPORTOBJEKTE | Planung & Einrichtung  
SPORTGERÄTE | Konstruktion & Produktion  
SPORTARTIKEL | Katalog & Onlineshop  
SERVICE | Inspektion, Wartung & Reparatur



fortuna Sportgeräte GmbH, Hauptstraße 36  
D - 57627 Gehlert, Telefon: +49 (0) 26 62 9 48 81-0, info@fortuna-sport.de

[www.fortuna-sport.de](http://www.fortuna-sport.de)

# Gesellschaftspolitik

Claudia Altwasser, Vizepräsidentin

**Die Anerkennung von unterschiedlichen Interessen, körperlichen Voraussetzungen, kulturellen Hintergründen oder sexuellen Orientierungen gilt mehr denn je als Schlüsselqualifikation für ein friedvolles und gemeinschaftliches Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Trotz vieler Erfolge und positiver Beispiele in ganz Rheinland-Pfalz ist aber auch bekannt, dass die Anerkennung und Wertschätzung von Verschiedenheit noch nicht flächendeckend gelebt werden. Vor diesem Hintergrund versteht sich die Abteilung Gesellschaftspolitik als Impulsgeber, Gestalter, Förderer und Berater der rheinland-pfälzischen Fachverbände und Sportvereine mit dem Ziel, dass sie sich für eine vielfältige und gewaltfreie Sportlandschaft engagieren.**

### Aktionswoche „Sport lebt Vielfalt“

Auf dem Weg hin zu mehr Inklusion, Integration und Anti-Diskriminierung im rheinland-pfälzischen Sport wird seit 2020 einmal jährlich die landesweite Aktionswoche „Sport lebt Vielfalt“ umgesetzt. An sieben Tagen erwartet interessierte Verbands- und Vereinsvertreter\*innen ein vielfältiges Rahmenprogramm, das dazu einlädt, sich näher mit gesellschaftspolitischen Themen im Sport zu befassen. Im Fokus stehen dabei eine Fülle an Fortbildungsmöglichkeiten, aktive Mitmachaktionen in ganz Rheinland-Pfalz, die Vermittlung von Handlungsempfehlungen zur Förderung von Vielfalt im Sport und die Einladung zum Vernetzen, Diskutieren und Nachdenken.



### Integration im und durch Sport

Einer besonderen Bedeutung kommt dem Bundesprogramm „Integration durch Sport“ des DOSB zu, das der LSB seit mehr als 30 Jahren erfolgreich im Bundesland umsetzt. Es richtet sich an alle Menschen, insbesondere an Menschen mit Migrationsgeschichte, strukturell benachteiligte und im Sport unterrepräsentierte Gruppen. Sinn und Zweck ist es, der Zielgruppe die Teilnahme und Teilhabe im vereinsorganisierten Breitensport zu erleichtern und einen Beitrag zur gesellschaftlichen Integration zu leisten. Im Rahmen

der Integrationsbemühungen berät und begleitet der Landessportbund Verbände und Vereine, bietet interkulturelle Qualifizierungen an und unterstützt sie finanziell.

Engagiert sich ein rheinland-pfälzischer Sportverein nachhaltig und im besonderen Maße für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchteten und sozial Benachteiligten, kann dieser als sogenannter Stützpunktverein anerkannt werden und eine Förderung von bis zu 6.000 Euro pro Kalenderjahr erhalten. Sogenannte Mikroprojekte im Rahmen von „Integration durch Sport“ werden mit maximal 1.000 Euro pro Jahr gefördert. Hier könnten zum Beispiel Honorare für Übungsleiter\*innen oder die Anschaffung von Sport- und Spielgeräten bezuschusst werden.

Hier alle Gesichter und Geschichten ansehen.

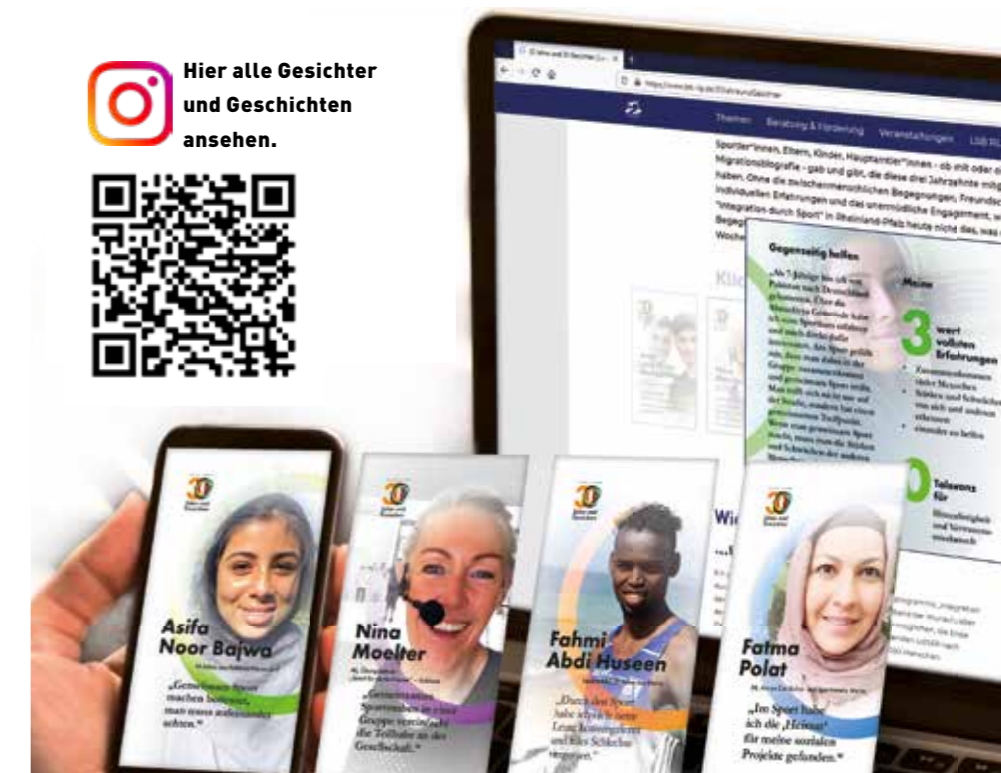


Foto: istock.com/ Hazal Ak



Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums wurde 2020 die Kampagne „30 Jahre – 30 Gesichter“ ins Leben gerufen, in der besonders engagierte Rheinland-Pfälzer\*innen ihre Geschichten, Begegnungen und Erlebnisse zum Thema „Integration durch Sport“ zum Ausdruck bringen. Alle Geschichten wurden in einer sehenswerten Wanderausstellung gebündelt. Coronabedingt wurde die Roadshow der Ausstellungsorte in diesen Herbst – in die diesjährige Themenwoche „Sport lebt Vielfalt“ – geschoben. An Interessenten wird die Ausstellung gerne kostenfrei zur Verfügung gestellt.

#### **Inklusion im und durch Sport**

Mit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention ist die Förderung von Chancengleichheit von Menschen mit Behinderungen nicht nur zum nationalen Recht geworden, sondern durch die explizite Berücksichtigung des Sports auch zum Auftrag für den LSB.

Auf Grundlage der verabschiedeten LSB-Resolution „Inklusion im und durch Sport“ werden deshalb in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe Inklusion – bestehend aus Vertreter\*innen des LSB, des Behinderten- und Rehabilitations-sportverbandes, von Special Olympics und des Gehörlosensportverbandes – Rahmenbedingungen geschaffen, damit Menschen mit Behinderungen nach ihrem freien Wunsch- und Wahlrecht Sport treiben können.



Neben diversen Beratungsangeboten, Qualifizierungsmöglichkeiten und finanziellen Anreizen steht insbesondere die Umsetzung des sogenannten Sport-Inklusionslots\*innenprojektes im Mittelpunkt des Engagements. Dabei agieren insgesamt 14 Mitarbeiter\*innen auf Minijob-Basis in sieben Regionen als „Kümmerner“ vor Ort, damit inklusive Sportangebote gestaltet, barrierefreie Zugänge geschaffen und notwendige Netzwerke aufgebaut werden. Die wissenschaftliche Evaluierung des bisherigen Projektverlaufs durch das Institut für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz hat im vergangenen Jahr ergeben, dass die Projektumsetzung Wirkung zeigt und es gelingt, mehr Menschen mit Behinderungen die Teilhabe am Vereinsleben zu ermöglichen.

#### **Gegen Diskriminierung und sexuelle Gewalt im Sport**

Unter dem Motto „Gegen Diskriminierung – Für Vielfalt und Akzeptanz im Sport“ haben der LSB und QueerNet Rheinland-Pfalz, das Netzwerk von queeren Vereinen und Initiativen, 2021 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Sie verfolgt das Ziel, jeglicher Form von Diskriminierung entschieden entgegenzutreten und wirbt für die Akzeptanz unterschiedlicher sexueller und geschlechtlicher Identitäten im Sport. Grundlage dafür sind unter anderem die Ergebnisse des Forschungsprojektes Outsport, wonach Schwule, Lesben, Bisexuelle, Transidente und Intersexuelle im vereinsorganisierten Sport häufig von Sexismus und Gewalt betroffen sind.

Sexualisierte Gewalt ist ein gesellschaftliches Phänomen, dass sich durch viele Lebensbereiche zieht und leider auch vor dem Sport

nicht Halt macht. Deshalb – und in Anlehnung an die LSB-Resolution „Missbrauch von Schutzbefohlenen“ – hat der LSB gemeinsam mit den Sportbünden ein umfangreiches Maßnahmenpaket installiert, dass junge Sportler\*innen vor Missbrauchsfällen schützen soll. Dazu gehören unter anderem die Einrichtung einer Beratungsstelle für Vereine und Verbände, vielfältige Informationsmöglichkeiten, die Kooperation mit dem Opferschutzbund Weisser Ring oder die Schaffung rechtlicher Grundlagen, um Verbandsstrafen aussprechen zu können. Im seit 2019 jährlich umgesetzten Projekt „Wir schauen hin – Keine Chance für sexualisierte Gewalt“ bildet der LSB mit den Sportjugenden der regionalen Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen interessierte Vereins- und Verbandsvertreter\*innen aus, damit sie über das Know-how verfügen, um in ihren eigenen Strukturen geeignete Kinderschutzmaßnahmen zu verankern.

#### **Frauen und Gleichstellung**

Fast die Hälfte aller Teilnehmenden an den Olympischen Spielen in Tokio waren Frauen. Es wurde viel erreicht, in Sachen Gleichstellung. Nachholbedarf gibt es bei den Themen Frauen in Führungspositionen und Trainerinnen. Über die Darstellung von Sportlerinnen in den Medien wurde vor zwei Jahren beim DOSB-Kongress „Augenhöhe oder Brustumfang? Geschlechtergerechte Darstellung in den (Sport-)Medien“, eine ernüchternde Studie vorgestellt, die eine sonnenklare Überlegenheit des Männersports in der Berichterstattung feststellte. Und wenn man weiß, dass die öffentliche Darstellung auch viel mit dem Stellenwert einer Sportart zu tun hat, kann man sich die Auswirkungen denken: Sie fangen bei der Wahrnehmung an und hören nicht bei der Bezahlung auf. Für den Sport stecken auch große Potenziale in der Geschlechtergerechtigkeit – denken wir nur an den Trainer\*innen-Beruf, der weitere Kräfte dringend benötigt. Frauen haben in der Vergangenheit so viel angestoßen und bereits so viel mitgewirkt, sie werden das zweifellos auch künftig tun, um die Zukunft mitzugestalten.

Anlässlich des internationalen Weltfrauentages 2021 hat sich der LSB mit IDS dem Thema Geschlechtergerechtigkeit gewidmet und gemeinsam mit der step-stif-

tingung den Blick auf den Sport gerichtet und dabei gefragt: „Wie steht es um die Geschlechtergerechtigkeit im Sport?“

Auf Einladung des LSB fand im September 2021 das Treffen der Frauenvertreter\*innen der südlichen Landessportbünde in Mainz statt. „Wie denken wir uns die Zukunft des Frauensports – und wie gehen wir darauf ein?“ Eine Frauenquote von wenigstens 30 Prozent ist wünschenswert.

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Frauenrats hat im Juni 2022 neue Mitglieder in den Vorstand gewählt. Dem Gremium gehört fortan LSB-Vizepräsidentin Claudia Altwasser als stellvertretende Vorsitzende an.

#### **Sportkreise werden weiblicher**

Erstmals in der fast 75-jährigen Geschichte des Sportbundes Rheinland werden nun zwei Sportkreise von einer Frau angeführt – Britt Gutmann (Sportkreis Stadt Koblenz) und Susanne Bayer (Sportkreis Westerwald). Mit den beiden Pfälzerinnen Erika Müller-Kupferschmidt (Sportkreis Bad Dürkheim) und Erika Fleck (Sportkreis Germersheim) sind es nun vier Sportkreise, die von Frauen geführt werden.



Foto: istock.com/SerrNovik

#### **Ansprechperson**

**Oliver Kalb**

Tel.: 06131 2814 411  
o.kalb@lsb-rlp.de



Komm in  
Bewegung!  
Seite bitte drehen.

ENDLICH WIEDER IM VEREIN:

# GEMEINSAM FÜR MEHR BEWEGUNG

WWW.COMEBACK-RLP.DE

## DIE IDEE

Die Corona-Pandemie hat sich zur größten wirtschaftlichen Krise der Nachkriegszeit entwickelt – mit massiven gesellschaftlichen Auswirkungen auf den organisierten und nicht-organisierten Sport. Und auf die Gesundheit der Bevölkerung.

Genau hier setzt die vom DOSB ins Leben gerufene und in #SPORTRheinlandPfalz umgesetzte Kampagne COMEBACK an! Sie stellt die Öffnung des Sports mit seiner positiven Wirkung auf die körperliche und geistige Gesundheit sowie die Erhaltung der Vereinslandschaft in den Vordergrund. Nach dem COMEBACK der Gemeinschaft folgt in #SPORTRheinlandPfalz mit der finanziellen Unterstützung des Ministeriums des Innern und für Sport nun das #Comeback der #Bewegung – ausgestattet mit gezielten Förderbausteinen zur (Rück-)Gewinnung von Mitgliedern und Übungsleiter\*innen für die rheinland-pfälzischen Vereine und Verbände.

## FÖRDERUNGEN & FÖRDERBAUSTEINE

Um möglichst viele Menschen in Rheinland-Pfalz wieder zu bewegen und für den Vereinssport zu gewinnen sowie auf die Angebote des organisierten Sports vor Ort aufmerksam zu machen, stehen den Vereinen im Rahmen von #Comeback der #Bewegung drei Förderbausteine, eine Sonderförderung sowie ein Sonderpreis zur Verfügung. Sportvereine sind dazu aufgerufen, mit Hilfe der finanziellen Unterstützung, neue Mitglieder zu gewinnen bestehende Mitgliedschaften zu binden und Übungsleiter\*innen zu motivieren Sportangebote umzusetzen.

### BAUSTEIN I MITGLIEDER-FÖRDERUNG

Für jedes Mitglied, das im Förderzeitraum in einen Verein eintritt und nicht im Jahr 2022 bereits Mitglied war, erhält der Verein eine Prämie von 15 Euro.

### BAUSTEIN II BILDUNGSFONDS

Vereinen werden die Auslagen in Form von Lehrgangsgebühren zur Neuausbildung und Rezertifizierung (bis zu 500 Euro) von Übungsleiter- und Trainerlizenzen C und B sowie von Fortbildungen zum Lizenzerhalt (bis zu 100 Euro) erstattet.

### BAUSTEIN III VEREINSAKTIONEN 1.000 \* 1.000 EURO

Für jede Aktion, die öffentlichkeitswirksam der Mitgliedergewinnung und -bindung dient, erhält der Verein einen Zuschuss in Höhe von bis zu 1000 Euro.

**+ SONDERPREIS  
AUSSERORDENTLICHE  
AKTIONEN**

**+ SONDERFÖRDERUNG  
FREIWILLIGENDIENST**

Für mehr Informationen zu Förderbausteinen, Sonderförderung „Freiwilligendienst“, Sonderpreis „Außerordentliche Aktionen“ und zur Kampagne bitte den QR-Code scannen.



# COME BACK DER BEWEGUNG



Die Kampagne ist eine Aktion des LSB und der regionalen Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhesen.

Foto: gettyimages.de/stefanschurr



# Sportentwicklung und Bildung

**Dr. Ulrich Becker, Vizepräsident**

**Die Abteilung Sportentwicklung umfasst die Aufgaben rund um den Schulsport, den Gesundheitssport, das Aufgabenfeld Sporträume und Umwelt sowie den Arbeitskreis Kirche und Sport. Bis Juni 2022 war der Bereich Internationales Teil der Abteilung. Der Bericht hierzu ist schon in der Abteilung Sportjugend eingegliedert. Hier hat man die Aufgabenfelder „Internationale Jugendarbeit“, „Deutsch-französisches Jugendwerk“ und „Internationales“ synergetisch verbunden (siehe Seite 39).**

## Gesundheitssport

Das Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“ ist mittlerweile über 20 Jahre erfolgreich bei den Vereinen platziert. Als das Siegel im Jahr 2000 eingeführt wurde, wagte man nicht daran zu denken, dass sich eine neue Marke des organisierten Sports so lange halten würde. Stets wurden Kriterien überarbeitet, verbessert und erweitert. Es wurden ein Qualitätshandbuch geschrieben und neue Antragsverfahren vom Papierantrag, über eine einfache Plattform bis hin zur modernen Service-Plattform entwickelt. Die neue Plattform bezieht die Vereine direkt mit ein, ihre Siegel selbst online zu beantragen, ihre Daten einzustellen, zu pflegen und damit Verantwortung für ihre Kurse zu übernehmen.



Das Siegel hat auch stürmische Zeiten erlebt, was die Anerkennung der Kursmaßnahmen durch die Krankenkassen angeht. Keine leichten Verhandlungen zwischen dem DOSB und den Krankenkassenverbänden, denn immer wieder wurde nachjustiert.

Mit der Einführung der Service-Plattform hat sich ein völlig neues Qualitätsbewusstsein auch bei den Vereinen und Übungsleiter\*innen eingestellt. Man hat sich daran gewöhnt, dass bestimmte Qualitätskriterien erfüllt werden müssen und Entscheidungen nicht nach Gutsherrenart vorgenommen werden. Allerdings tragen auch wir Sportorganisationen dazu bei, denn durch zahlreiche Schulungsmaßnahmen (seit 2016 hat der LSB allein über 20 Schulungen durchgeführt) kann ein ganz anderes Wissen an der Basis vermittelt werden – zumal die Zusammenhänge zwischen Präventionsgesetz, anerkanntsfähigen Kursen und den Voraussetzungen für Übungsleiter\*innen und Vereine ohne Hintergrundwissen nicht ganz einfach zu verstehen sind.

## Kirche und Sport

Der Arbeitskreis Kirche und Sport (AK) arbeitet seit Jahrzehnten an gesellschaftlichen Fragestellungen im Begegnungsfeld der Kirchen in Rheinland-Pfalz und des LSB. In ihm arbeiten Vertreter\*innen des LSB sowie der sieben Landeskirchen und Bistümer in Rheinland-Pfalz zusammen. Der AK versteht sich als Dienstleister für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen in Kirche und Sport. Aktuelle Formate sind die App „Walking to

heaven“ – Walking mit spirituellem Background – die das bestehende Format medial neu aufstellt. Seit einigen Jahren gibt es die Notfall-App zur Unterstützung für Übungsleiter\*innen in Krisensituationen. Bei sportlichen Großereignissen und Messen war der AK in der Vergangenheit aktiv. Die derzeitigen geopolitischen Herausforderungen werden eine Neuausrichtung von Kinder- und Jugendarbeit sowie die Rolle von Kirchen und Sport für eine friedliche Welt als Herausforderung für die Arbeit vor Ort erfordern. Als besonderes Format veranstaltet der AK Spitzengespräche mit den Spitzen von LSB und den Kirchen von Rheinland-Pfalz, bei denen Ergebnisse der Arbeit einer größeren Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

## Sporträume und Umwelt

Sportanlagen sind eine der Grundvoraussetzungen für jeden Sport. Sportplätze, Hallen, Schwimmbäder oder Tennis- und Golfplätze bilden eine der wichtigsten Ressourcen der Sportentwicklung. Auch Sporträume wie Waldwege oder Parks sind ein wichtiger Teil dieser Infrastruktur. In Verbindung mit Umwelt und Nachhaltigkeit bilden Sportanlagen einen großen Themenblock, dessen Bedeutung in Zukunft weiter anwächst. Die Rolle des Sports liegt dabei darin, themenübergreifend aufzutreten und Umwelt sowie Nachhaltigkeit mit den Sportanlagen zu verschränken. Hierfür sind Nachhaltigkeitsstrategien wie die des LSB ein gutes Beispiel. Allerdings bietet dieser Weg auch bei aktuellen und neu aufkommenden Entwicklungen wie der momentanen Energie-

krise Ansatzmöglichkeiten, um die Durchführung von Sport und dadurch auch dessen gesamtgesellschaftliche Funktionen zu erhalten. Insbesondere der Neubau von Sportanlagen und Trainingsstätten muss der nachhaltigen Entwicklung und den Verschränkungen im Sport gerecht werden. Die Initiative Rhein-Main-Welle plant dafür eine mögliche neue Kanutrainingsstrecke am Rhein in Rheinland-Pfalz, die den bestehenden Wasserabfluss eines Kraftwerks nutzt, um die benötigte Wassermenge und Durchflussgeschwindigkeit zu erreichen. Damit die Umsetzung solcher und auch anderer Ideen erfolgreich ist, bedarf es eines gemeinschaftlichen Zusammenhalts. Der LSB setzt sich für diesen Zusammenhalt durch den Austausch mit anderen Organisationen wie dem DOSB und seinen Mitgliedsorganisationen oder dem RENN West Netzwerk ein. Zusätzlich dienen kleinere Aktionen wie die für das Jahr 2022 laufende interne Nachhaltigkeitschallenge des LSB unterstützt von EWR der Schaffung eines Bewusstseins für diese Thematik, das über den Sport hinausgeht.

## Schulsport

Der Schulsport trägt in besonderer Weise zur motorischen, sozialen, kognitiven und emotionalen Entwicklung junger Menschen im Sinne einer ganzheitlichen Erziehung bei. Um dem natürlichen Bewegungsbedürfnis aller Kinder in einem immer bewegungsärmeren gesellschaftlichen Umfeld gerecht zu werden, ist der Schulsport ein unverzichtbarer Beitrag zur Persönlichkeitsbildung. Freude an der Bewegung, die Bedeutung sportlicher Aktivität für das eigene Wohlbefinden und grundlegende Fertigkeiten und Fähigkeiten der Sportkultur zu vermitteln, sind da-

bei die pädagogischen Zielsetzungen. Ein guter Sportunterricht, außerunterrichtliche Aktivitäten wie Schulsportwettbewerbe, Arbeitsgemeinschaften und Projekttag in Kooperationen mit Sportvereinen sind die Basis dafür, dass Kinder und Jugendliche zum Sporttreiben in den Vereinen motiviert werden. Nach den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, die den Schulsport besonders betroffen haben, gilt es die Bedeutung des Schulsports gegenüber politischen Entscheidungsträgern zu verdeutlichen und die erforderlichen Rahmenbedingungen für dessen Weiterentwicklung einzufordern.

Im Handlungsfeld Sportverein und Ganztagschule konnten alle geplanten Qualifizierungsmaßnahmen für Übungsleiter\*innen umgesetzt und zum Teil im E-Learning-Format durchgeführt werden. Mit dem Projekt „Sportfinder“ wurden zahlreiche niedrigschwellige Kooperationsprojekte unterstützt. Im Projekt „Sport in Schule und Verein“ wurden pro Jahr ca. 400 Kooperationen außerhalb des Ganztagsbetriebs betreut.

Die Zertifizierungskriterien für die Partnerschulen des Sports wurden gemeinsam mit der Abteilung Leistungssport, dem Bildungsministerium und den Schulsportre-

feraten der ADD weiterentwickelt. 16 Grundschulen und 13 weiterführende Schulen können bereits nach den neuen Kriterien ausgezeichnet werden. Trotz Corona konnte auch in den vergangenen beiden Jahren der Pierre de Coubertin-Preis an 180 Abiturient\*innen verliehen werden.



**Im LSB-Instagram-Kanal werden ausgewählt Preisträger\*innen vorgestellt.**



Koordiniert werden alle den Schulsport betreffenden Handlungsfelder im Arbeitskreis „Schule und Verein“, dem neben den Vertreter\*innen der Sportbünde Rheinland, Pfalz und Rheinhessen, der Fachverbände sowie der Sportjugend auch Elternvertreter\*innen, Vertreter\*innen des Sportlehrerverbandes, der Landesschülervertretung, des Bildungsministeriums und der ADD angehören.



Die „Sportfinder“ tauchen in eine vielleicht bis dahin unbekannte Sportart ein, lernen Bewegungsabläufe und Techniken sowie Regeln kennen. „Sportfinder“ finden vielfach einen leichten Weg in einen Sportverein. Foto: Bernkasteler\_Ruderverein, Grafik: istock.com/EgudinKa/MadVector





## Sonderförderprogramm – Kinder lernen schwimmen

Damit wieder mehr Kinder in Rheinland-Pfalz schwimmen lernen, startete der LSB gemeinsam mit den Sportbünden Rheinland, Pfalz und Rheinhessen im Jahr 2021 ein durch das Sportministerium finanziertes 50.000-Euro-Programm, das die Schwimmbildung von Kindern erleichtern, Familien und Schwimmvereine finanziell entlasten und auch die Ausbildung zum/zur Schwimm-Trainer\*in attraktiver machen soll. Das Programm „Kinder lernen Schwimmen“ wird im Jahr 2022 fortgeführt sowie um einen dritten Förderbaustein und insgesamt 120.000 Euro erweitert. Die Zielgruppe der Förderung sind Vereine, die qualifizierte Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche im Alter bis maximal 14 Jahren anbieten und/oder ihren Übungsleiter\*innen eine Ausbildung zum Schwimmlehrer\*in ermöglichen wollen. Und in 2022 neu: Vereine, die Bäderkosten in Form von Badmieten im Förderzeitraum vorweisen können.



Grafik: istock.com/Angelina Bambina

**Mehr Infos zum Projekt "Kinder lernen schwimmen".**



## Positionspapier „Schwimmen ist Kulturgut“

Ein breit angelegtes Bündnis hat in einem gemeinsamen Positionspapier auf die angespannte Situation für das Erlernen und das Ausüben des Schwimmens in Rheinland-Pfalz hingewiesen. Die beteiligten Verbände konstatieren:

- 60 Prozent der Grundschüler\*innen sind keine sicheren Schwimmer\*innen,
- im Schuljahr 2017/2018 fand an 38 Prozent der Grundschulen kein Schwimmunterricht statt,
- Schwimmbäder werden immer wieder geschlossen,
- es gibt keine Instrumente zur zielgerichteten Förderung des Schwimmens und der Schwimminfrastruktur und
- Landtagsbeschlüsse zum Schwimmen werden nicht mit Leben gefüllt.

Die Verbände fordern eine konsequente Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen, die Weiterentwicklung von Planungsinstrumenten und Fördermittelvergaben, eine bäderspezifische Landesförderung als Teil eines Masterplans „Schwimmen in RLP“ sowie eine Überführung der gesammelten Erfahrungen und Instrumente in ein „Gut-Schwimmen-in-Rheinland-Pfalz“-Gesetz.



Das Positionspapier wurde von Dr. Ulrich Becker an Sportminister Roger Lewentz übergeben.

## Kuratorium Sportwissenschaft

Durch den personellen Umbruch der Abteilung (Erkrankung des Kuratoriumsvorsitzenden des Kuratoriums, Abteilungsleitung und Stellvertretung im Ruhestand) wird das Thema „Sportwissenschaft“ im kommenden Jahr neu aufgestellt und mit Leben gefüllt wird.

### Ansprechperson

**Thomas Leyendecker**

Tel.: 06131 2814 123  
t.leyendecker@lsb-rlp.de

# Leistungssport

Miriam Welte, Vizepräsidentin

**Die Abteilung Leistungssport im LSB ist, auf Grundlage der eigenen Leistungssport-Förderrichtlinien, verantwortlich für die sportartenübergreifende regionale Steuerung des Leistungssports in Rheinland-Pfalz. Zentraler inhaltlicher Bestandteil der Arbeit ist dabei die Sicherung und Optimierung von Rahmenbedingungen für den langfristigen Leistungsaufbau, besonders im Nachwuchsleistungssport. Ergänzend hat sich auf ehrenamtlicher Ebene der Präsidialausschuss Leistungssport als wichtiges Beratungsgremium etabliert, das viele Themen im Nachwuchsleistungssport bearbeitet und diskutiert. So erfolgt eine effiziente Beratung des Präsidiums und der Abteilung Leistungssport.**

Gemeinsam mit dem Ministerium des Innern und für Sport, der Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz, den Landesfachverbänden und leistungssporttreibenden Vereinen sowie weiteren Partnern konnten der (Nachwuchs-)Leistungssport in den vergangenen beiden Jahren stetig weiterentwickelt und wichtige administrative und inhaltliche (Zwischen-)Ziele erreicht werden.

## Zentrale Zielsetzung erreicht – Fördermittel für Trainersubventionierung und Talentförderung deutlich erhöht

Die zentrale Zielsetzung im Zusammenhang mit den notwendigen Optimierungen im Bereich des (Nachwuchs-) Leistungssports (vgl. Bericht zur Mitgliederversammlung 2020) beinhaltet eine stufenweise Erhöhung der Fördermittel, vor allem in den Bereichen Trainer-

subventionierung und Talentförderung. Dieser wichtige Schritt ermöglicht eine erste und deutliche quantitative und qualitative Entwicklung des (Nachwuchs-)Leistungssports in Rheinland-Pfalz. Die Abbildung veranschaulicht die

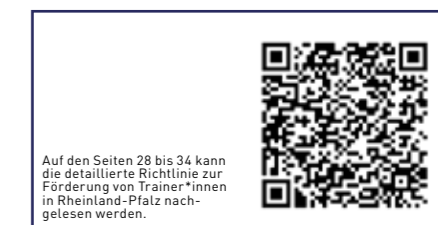


Die Förderung des Nachwuchsleistungssport in den Landesfachverbänden und die Trainersubventionierung konnten in den vergangenen beiden Jahren deutlich gesteigert werden. Grafik: gettyimages.com/Panuwat Srijantawong, LSB Leistungssportförderung in Rheinland-Pfalz

überaus positive Entwicklung, die dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz (Ministerium des Innern und für Sport) umgesetzt werden konnte. Die Weiterentwicklung des Nachwuchsleistungssports, als zwingend erforderlicher Unterbau für den Spitzen- und Hochleistungssport, setzt eine zielgerichtete und umfassende Förderung voraus. Die Förderoptionen für leistungssporttreibende Vereine und Landesfachverbände finden sich in übersichtlicher Form, neben notwendigen Dokumenten und dem zuständigen Ansprechpartner, auf der Homepage des LSB. Außerdem unterstützt die LSB-Abteilung Leistungssport die Landesfachverbände bei der Anstellung und Finanzierung von qualifizierten hauptberuflichen Landes- und Stützpunktrainern, die Förderung einer landesweit entwickelten, qualitativ hochwertigen Stütz-

## Finanzierung hauptberuflicher Trainer\*innen

Erfolgreiche Athleten\*innen sind immer abhängig von qualifizierten Trainer\*innen. Die erforderlichen Anpassungen für eine bessere Vergütung qualifizierter Nachwuchstrainer\*innen in den Landesfachverbänden konnten, wie im Bericht 2020 erhofft, umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang wird auf die aktuell gültige Richtlinie zur Bezuschussung hauptberuflicher Trainer\*innen mit Anstellung bei den Landesfachverbänden verwiesen.



Auf den Seiten 28 bis 34 kann die detaillierte Richtlinie zur Förderung von Trainer\*innen in Rheinland-Pfalz nachgelesen werden.



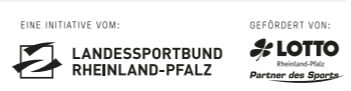
AUF DIR  
PLÄTZE.  
FERTIG:

# BÄM PLOPP BOOM

VEREINSWETTBEWERB  
FÜR DEN NACHWUCHS-  
LEISTUNGSSPORT



WWW.BAEMPLOPPBOOM.DE



## Entwicklung und Förderung Leistungssportzentren

Durch gemeinsame Anstrengungen des Ministeriums des Innern und für Sport und des LSB wurde ein Projekt zum Ausbau regionaler Leistungssportzentren initiiert.

Die Leistungssportzentren wurden vorläufig an drei Standorten in Rheinland-Pfalz gebildet. Dabei handelt es sich um die Standorte (Kaiserslautern, Mainz, Koblenz), bei denen bereits gute Bedingungen zur Förderung des (Nachwuchs-) Leistungssports (Zahl der Landesstützpunkte und Möglichkeiten einer dualen Karriere) bestehen. Die Zentren sollen alle Organisationen des Leistungssports in der Region zusammenführen und im Verbund eine erfolgreiche Talentförderung sowie ein qualifiziertes Training für die Landes- und Bundeskaderathlet\*innen ermöglichen. Sie werden aktuell und in den nächsten Jahren strukturell und personell in Bezug auf die leistungssportlichen Rahmenbedingungen für unsere Athleten\*innen gemeinsam mit den Partnern der jeweiligen Region schwerpunktmäßig entwickelt.

## Talententwicklungsprojekt „MeinSport“

Das im Jahr 2018 begonnene Projekt zur Talententwicklung wurde zu einem Projekt zur Bewegungsförderung an Ganztagschulen in RLP ausgebaut. Das Projekt „MeinSport – probieren, trainieren, ein Leben lang!“ wird vom LSB in Kooperation mit den Abteilungen Theorie und Praxis der Sportarten (Univ.-Prof. Dr. Mark Pfeiffer) und Sportpädagogik und Sportdidaktik (Univ.-Prof. Dr. Tim Bindel) des Instituts für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchgeführt.



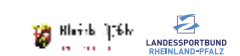
Die übergeordnete Zielstellung des Projektvorhabens besteht darin, Kinder und Jugendliche in der Grundschule (3. und 4. Klasse) durch entsprechende Maßnahmen zu einer nachhaltigen sportlichen Betätigung, möglichst im Sportverein, zu motivieren (Sport- und Vereinsbindung). Zum Ende des Schuljahres 2021/2022 konnten die ersten Kinder aus dem Projekt an Sportvereine und Stützpunkte in Rheinland-Pfalz vermittelt werden.

## Partnerschulen des Leistungssports

Im Anschluss an die Erarbeitung eines Konzepts zur Anerkennung der Partnerschulen des Leistungssports (ehemals Partnerschulen des Spitzensports – vgl. Bericht zur Mitgliederversammlung 2020) wurde das Antragsverfahren im Schuljahr 2021/2022 gestartet. Von den insgesamt fünf eingegangenen Anträgen rheinland-pfälzischer Schulen konnten nach Prüfung der Voraussetzungen gemeinsam mit dem Ministerium für Bildung schlussendlich drei Partnerschulen anerkannt werden: die IGS Mainz Bretzenheim, das Max-Planck-Gymnasium in Trier sowie das Hofenfels-Gymnasium in Zweibrücken. Die Anerkennung gilt nun für vier Schuljahre mit einer einjährigen Probezeit. Mit der Anerkennung ist eine Förderung von Seiten des Ministeriums für Bildung und des LSB verbunden.

### PARTNERSCHULE DES LEISTUNGSSPORTS

SCHULJAHRE



#### Ansprechperson

**Thomas Kloth**

Tel.: 06131 2814 465  
t.kloth@lsb-rlp.de





# Sportjugend

Martin Hämmerle, Leitungsteam

**Die Vision: Gemeinsam mit den regionalen Sportjugenden Rheinland, Pfalz und Rheinhessen ist die Sportjugend des LSB die größte Jugendorganisation in Rheinland-Pfalz. Wir vertreten über 500.000 Kinder und Jugendliche. Als Sportjugend des LSB wollen wir der Jugend im Sport eine Stimme geben. Wir unterstützen Bewegung und Sport im Sportverein als wichtige Faktoren in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Wir machen uns auf politischer Ebene für eine Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit in den Sportvereinen stark und unterstützen die Arbeit vor Ort mit gezielten Förderungen und Forderungen.**

Am 8. März 2019 wurden bei der Vollversammlung in Wörrstadt die Weichen für eine Neuausrichtung der LSB-Sportjugend gestellt. Die Delegierten haben mit großer Mehrheit eine neue Geschäftsordnung verabschiedet. Seit diesem Termin haben sich einige Dinge grundlegend verändert.

Seither finden gemäß der Geschäftsordnung regelmäßige Sitzungen des Leitungsteams statt. Die hauptamtlichen Abteilungsleitungen der Sportjugenden Rheinland-Pfalz, Rheinland, Pfalz und Rheinhessen treffen sich, um die Neuausrichtung der größten Jugendorganisation des Landes voranzubringen.

Als erste Handlung des Leitungsteams in 2020 erfolgte die langanhaltende Diskussion und eine finale Entscheidung über den Bereich „Freizeiten“ der LSB-Sportjugend. Nachdem über mehrere Jahre kein konsensueller Vorschlag gefunden werden konnte, kam es zur kompletten Beendigung des Bereichs. Aufgrund der Corona-Pandemie haben bereits ab April 2020 keine Freizeitmaßnahmen mehr stattgefunden.

## Corona, Hochwasser und Jugendpolitik

Mit Beginn der Pandemie erfolgte der Einstieg in die jugendpolitische Kommunikation eher unplanmäßig. Gemeinsam mit den regionalen Sportjugenden, dem LSB und der Deutschen Sportjugend wurden Hygienekonzepte und Leitplanken für das Sporttreiben erarbeitet und über die sozialen Netzwerke kommuniziert. Im Leitungsteam war sehr schnell klar, dass der Austausch mit den jugendpolitischen Sprecher\*innen der Landtagsfraktionen aufgenommen und verstetigt

werden muss. Über diese Schiene soll für die Zukunft gewährleistet werden, dass bei verschiedenen politischen Entscheidungen die sportlichen Jugendthemen mitgedacht werden. Auf Initiative der Sportjugend Rheinland wurde im Herbst 2020 eine Jugendbefragung in Rheinland-Pfalz gestartet. Die Ergebnisse waren für das Leitungsteam die Grundlage, um vor den Landtagswahlen im März 2021 mit allen jugendpolitischen Sprecher\*innen ein Gespräch zu führen. Bereits nach den Wahlen haben diese Gespräche erneut stattgefunden, um künftig für die Jugendpolitik im Land ein konstruktiver und kritischer Ansprechpartner für die Belange der Kinder und Jugendlichen zu sein.

Nach der Flutkatastrophe im Ahrtal konnten wir gemeinsam mit der Sportjugend Rheinland, der Sportjugend Rheinhessen und dem Fußballverband Rheinland einige Betreuungs- und Freizeitangebote für die betroffenen Kinder organisieren. Restmittel der Spendenaktionen der vergangenen Jahre wurden per Beschluss des Leitungsteams in den Spendentopf des DOSB eingezahlt, um den Sportvereinen in Rheinland-Pfalz die nötige Unterstützung zukommen zu lassen.

Jugendpolitisch konnte im Herbst 2021 ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Einige Mitglieder aus dem Leitungsteam der Sportjugend des LSB waren zum Antrittsbesuch bei der neuen Jugendministerin Katharina Binz und dem Jugendstaatssekretär David Profit geladen. Neben einem ersten Kennenlernen und dem Austausch von Themen war ein zentrales Ergebnis, künftig zwei feste Termine pro Jahr für die Sportjugend im Jugendministerium abzustimmen.

Corona hatte auch im Herbst 2021 die Sportlandschaft noch sehr stark eingeschränkt. Gemeinsam mit dem LSB ist es durch die politische Kommunikation gelungen, die 26. Corona-Bekämpfungsverordnung anzupassen, im Besonderen Kindern und Jugendlichen mehr sportliche Betätigung in Sportvereinen zu ermöglichen. Zusätzlich haben sich alle vier Sportjugenden gemeinsam mit dem Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz auf den Weg einer gemeinsamen Impfkampagne gemacht. Von Oktober 2021 bis März 2022 haben mehr als 50 Sportvereine ihre Infrastruktur für den Impfbus des Landes bereitgestellt.



# Über 250 Plätze für dein Jahr im Sport

**Freiwilligendienst im Sport.  
Jetzt Bewerbung raushauen!**

[www.sportjugend.de/bewerben](http://www.sportjugend.de/bewerben)

So wird dein Verein zur **anerkannten Einsatzstelle**  
[www.sportjugend.de/einsatzstelle](http://www.sportjugend.de/einsatzstelle)

Dein Kontakt für die **Sportjugend**  
**Kim Zimmermann**  
Tel.: 06131 2814-380  
E-Mail: [zimmermann@sportjugend.de](mailto:zimmermann@sportjugend.de)



Gefördert vom:





Die neue jugendpolitische Ausrichtung der Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz erfährt ihren zwischenzeitlichen Höhepunkt am 7. Oktober 2022 beim Jugendtalk in Bingen. Wir sind gespannt.



Der Impfbus macht auch an den Sportstätten von über 50 Vereinen in Rheinland-Pfalz halt. Die Sportvereine sorgten so mit dafür, dass die Corona-Pandemie etwas eingedämmt werden konnte. Foto: LSB

### Neues Logo – neue Schwerpunkte

Die neue Vision wurde bereits vorgestellt. Im April 2021 erfolgte dann auch eine klare visuelle und inhaltliche Neuausrichtung der Sportjugend. Ein neues Logo mit eigenem Corporate Design für die verschiedenen Projekte wurde erstellt und gleichzeitig auf allen Kanälen der Sportjugend angepasst. In der neuen Rolle als Dienstleister für die Mitgliedsorganisationen wurde die Arbeit der Abteilung Sportjugend in Handlungsfelder strukturiert und neue Projekte wurden präsentiert. Unter dem Hashtag #GenerationVerein erfolgte die Veröffentlichung des Jugendboosters und von StipS, dem Stipendium der Sportjugend.

Eine neue Ausrichtung beinhaltet auch immer eine Reflektion von bestehenden Projekten. Nach über

zehn Jahren wurde in Abstimmung mit dem Jugendministerium das Projekt „Sport mit muslimischen Mädchen“ beendet, da die gewünschten Ziele erreicht wurden und über das Bundesprogramm Integration durch Sport beim LSB weitere Fördermöglichkeiten in diesem Bereich bestehen. Die Schüler-Assistent\*innenausbildung wurde aufgrund von Corona pausiert und wird in der künftigen Ausrichtung der Sportjugend des LSB nicht mehr vorkommen.

### Meisterehrungen – Corona-Blaupause

Die Meisterehrung der Sportjugend im Jahr 2020 war eine der ersten Veranstaltungen, die coronabedingt abgesagt werden musste. Die Verantwortlichen haben trotz der Pandemie versucht, eine Ehrung in digitaler Form, über die Homepage und die Sozialen Netzwerke durchzuführen. Dadurch konnten die Leistungen zumindest in diesem Rahmen honoriert werden. Im Herbst 2021 wurden im KING in Ingelheim die Meister\*innen der Jahre 2019 und 2020 gemeinsam geehrt. Mit eigener Teststation und einem ausgetüftelten Hygienekonzept konnte die Großveranstaltung stattfinden. Die Neuausrichtung der Sportjugend hat sich auch in dieser Veranstaltung wiedergefunden. Die ersten 20 StipS-Stipendien wurden im Rahmen der Meisterehrung vergeben und neben Staatssekretär Randolf Stich aus dem Ministerium des Innern und für Sport was erstmals auch Staatssekretär David Profit aus dem Jugendministerium vor Ort. Auch im Frühjahr 2022 hat die Meisterehrung der Sportjugend wie gewohnt stattgefunden. Beide Veranstaltungen wurden für die politische Vernetzung genutzt und die zentralen Themen Sport, Bewegung und Gesundheit sowie die Wichtigkeit der Nachwuchsförderung konnten öffentlichkeitswirksam platziert werden.



Die ersten StipS-Stipendien wurden bei der Meisterehrung der Sportjugend an die jungen Engagierten überreicht von den Leitungsteam-Mitgliedern Jan Krämer (Sportjugend Pfalz/L.) und Dominic-Kim Clos (Sportjugend Rheinhessen/r.). Foto: LSB

### Internationale Jugendarbeit

Eigene Maßnahmen wurden in 2020 coronabedingt abgesagt und bereits beantragte Fördermaßnahmen von Sportvereinen zurückgezogen. Der digitale Austausch mit den Partnerorganisationen wurde forciert. Schnell war klar, dass grenzüberschreitender Austausch nicht online stattfinden kann. Im Jahr 2021 wurde daher alles in die Wege geleitet, um den deutsch-französischen Tandemsprachkurs wieder erfolgreich durchzuführen. Im März 2022 hat das LSB-Präsidium beschlossen, die Bereiche Internationales des LSB und den Bereich Internationale Jugendarbeit der Sportjugend unter dem Dach der Abteilung Sportjugend zu bündeln. Damit übernimmt die Sportjugend seither die Funktion als Zentralstelle des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) und wird in Zukunft mit einer neuen Strategie die Internationalen Themen rund um den Sport in Rheinland-Pfalz bündeln. Die Zielstellung ist auch hier klar: Im Fokus stehen die Beratung, Förderung und Unterstützung von Sportvereinen und Sportverbänden in Rheinland-Pfalz.

Mit deutlich weniger Einschränkungen durch Corona im Jahr 2022 haben sich Vereine an internationale Maßnahmen herangetraut und die Fördermöglichkeiten über die Sportjugend in Anspruch genommen. Als Leuchtturmprojekte wurde neben dem Tandemsprachkurs (Belmont, Frankreich und Trier), das Pierre-de-Coubertin-Camp (Evian/Frankreich), ein trinationales Ausbildungsseminar mit Teilnehmer\*innen aus Tunesien, Frankreich und Deutschland (Trier) sowie ein Youth-Empowerment-Workshop (Nabeul/Tunesien) durchgeführt. Gemeinsam mit den regionalen Sportjugenden wird in verschiedenen Formaten künftig versucht, mehr Sportvereine für den internationalen Austausch zu begeistern.

### Umstellung der Haushaltssystematik

Damit die Arbeit der Sportjugend künftig transparenter und klar nachvollziehbar ist, wurde zum Jahr 2022 die Darstellung des Haushaltes der Sportjugend innerhalb des LSB-Haushaltes geändert. Auf der Grundlage, dass die Sportjugend als Jugendorganisation neben einer Projektförderung durch das Ministerium des Innern und für Sport auch Projektmittel aus dem Landesjugendamt, dem Ministerium für Bildung, dem Deutsch-Französischen Jugendwerk und der Deutschen Sportjugend erhält, wurden die Finanzflüsse entsprechend der Geldgeber organisiert. Damit wird gewährleistet, dass die Projektgelder transparent bewirtschaftet werden und die Nachweisführung gegenüber den geldgebenden Organisationen nachvollziehbar dargestellt werden kann.



Grenzen können überwunden werden. Wenn man sich trifft, sich verständigen und somit auch verstehen kann. Der Tandemsprachkurs ist hierfür ein herausragendes Beispiel. Foto: privat

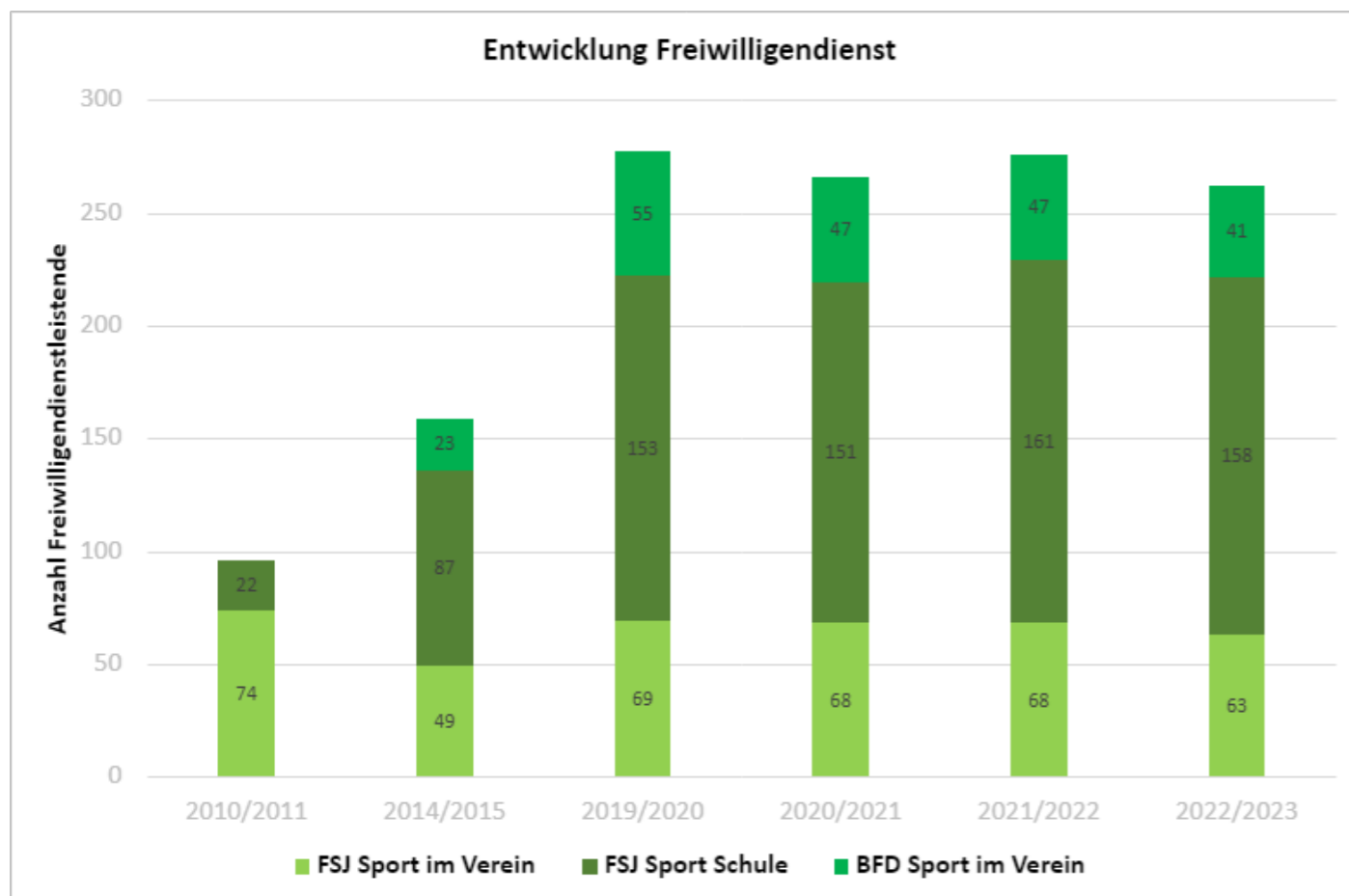
### Freiwilligendienste im Sport – junge Menschen sorgen für Bewegung

Weiterhin auf der Erfolgswelle schwimmen die Freiwilligendienste im Sport. Jährlich starten über 270 junge Menschen in den Dienstformen Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst im Sport. Seit dem Jahrgang 2019/2020 konnten besonders die Dienste in den Sportvereinen und -verbänden gesteigert werden. Die Freiwilligen werden durch die Sportjugend des LSB pädagogisch durch das Jahr begleitet und gemeinsam mit den regionalen Sportjugenden zu DOSB-Übungsleiter\*innen ausgebildet. Mit der Qualifikation auf der ersten Lizenzstufe sind die Freiwilligen wichtige Multiplikator\*innen für die Themen Sport, Bewegung und Gesundheit in den Sportvereinen, Sportverbänden, Schulen und Kitas in Rheinland-Pfalz. Die Finanzierung der Freiwilligendienste über den Bund

ENGAGEMENTFÖRDERUNG	INTERNATIONALE JUGENDARBEIT	VEREINS- UND VERBANDSFÖRDERUNG
<ul style="list-style-type: none"> <li>Freiwilligendienste im Sport</li> <li>Stipendium</li> <li>DOSB Ausbilder-Zertifikat</li> <li>Ideenwerkstatt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratung &amp; Zuschussung</li> <li>Tandemsprachkurs</li> <li>Deutsch-Japanischer Simultanaustausch</li> <li>Begegnungen</li> <li>Deutsch-Französisches Jugendwerk</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendbooster</li> <li>Ferien am Ort</li> <li>Spendenaktion der Sportjugenden</li> <li>Kooperation Sportverein &amp; Kita</li> </ul>
JUGENDPOLITIK		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Vertretung des Kinder- und Jugendsports auf Landes- und Bundesebene</li> <li>Austausch mit der Landespolitik (Jugend)</li> <li>Mitarbeit in der dsj</li> <li>Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft Freiwilligendienst</li> <li>Mitglied im Landesjugendhilfeausschuss</li> <li>Kinderschutz</li> </ul>		

steht seit Jahren immer wieder auf der Kippe. Trotz der klaren Formulierung im aktuellen Koalitionsvertrag der Bundesregierung, die Freiwilligendienste auszubauen, ist aktuell mit Kürzungen zu rechnen. In diesem Bereich hat die Sportjugend die politische Kommunikation mit rheinland-pfälzischen Abgeordneten aus dem Bundestag intensiviert, um jungen Menschen auch in Zukunft ein Orientierungsjahr im Sport zu ermöglichen.

Entwicklung Freiwilligendienst



**Ansprechperson**

**Martin Hämmerle**

Tel.: 06131 2814 311  
 haemmerle@sportjugend.de  
 www.sportjugend.de



# Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz



**Dr. Ulrich Becker, Vorstandsvorsitzender**

**Die 1989 gegründete Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz steht als Partner und Förderer des Spitzensports für rheinland-pfälzische Athlet\*innen ein. Stiftungszweck und Aufgabe sind die finanzielle Unterstützung und ideelle Förderung von olympischen, paralympischen und deaflympischen Bundeskaderathlet\*innen. Somit wird eine Fokussierung auf den Spitzensport ermöglicht, die bestmögliche Voraussetzungen bietet, im Wettbewerb des modernen Leistungssports erfolgreich zu bestehen.**

**Organisationsstruktur**

Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat und der Stiftungsvorstand in ehrenamtlicher Tätigkeit. Im Jahr 2021 wurde Dr. Ulrich Becker zum neuen Vorsitzenden des Sporthilfe Vorstandes gewählt. An seiner Seite komplettieren Karin Beckhaus, als Schatzmeisterin und Vertreterin des LSB, Miriam Welte, als Vizepräsidentin Leistungssport im LSB als geborenes Mitglied, Jürgen Häfner, Geschäftsführer und Vertreter von Lotto Rheinland-Pfalz, Stephan Wilhelm, Vorstand der EWR AG und Vertreter der Kuratoren sowie Christof Palm, Hauptgeschäftsführer des LSB mit beratender Stimme, den Vorstand. Die Geschäftsstelle der Sporthilfe ist mit zwei hauptamtlichen Mitarbeiterinnen, Anne Zabel, Geschäftsführerin, und Fabienne Knecht, Referentin, besetzt.

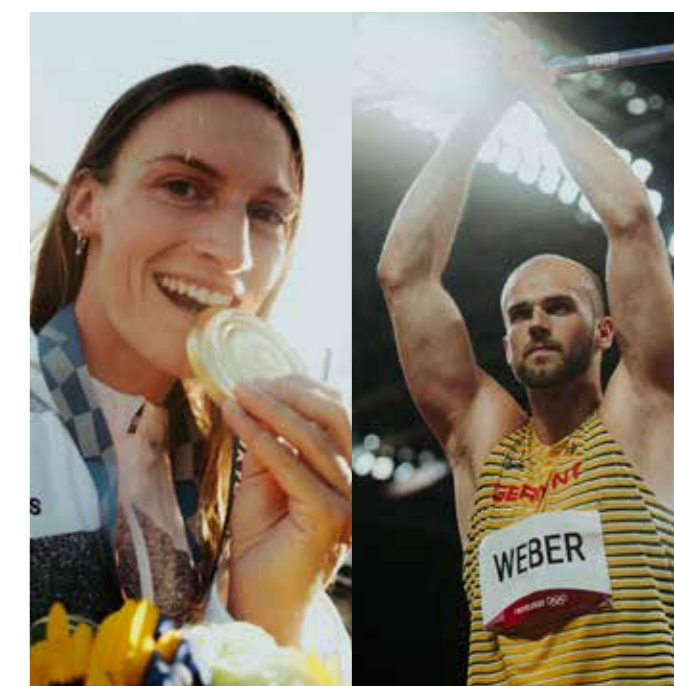
**Förderkonzept**

Im Anschluss an die Nachwuchsleistungssport-Förderung der LSB-Abteilung Leistungssport werden aussichtsreiche Bundeskaderathlet\*innen durch die Sporthilfe Rheinland-Pfalz unterstützt. Voraussetzende Kriterien sind die Mitgliedschaft und Startberechtigung für einen rheinland-pfälzischen Sportverein sowie die Zugehörigkeit zum Bundeskader in einer olympischen, paralympischen oder deaflympischen Sportart. Die gültigen Förderkriterien können auf der Homepage der Sporthilfe unter [www.sporthilfe-rlp.de](http://www.sporthilfe-rlp.de) eingesehen werden.

Neben dieser Kernaufgabe wurden 2019 weitere zeitbefristete Projekte insbesondere zur Förderung des

(Nachwuchs-)Leistungssports in Rheinland-Pfalz initiiert: eine Förderung der Bundesstützpunkte, eine Internatskostenbezuschung für Nachwuchsathlet\*innen, eine Bezuschung von Kosten für Hausaufgabenbetreuung/Nachhilfe an den Landesleistungszentren sowie eine Bezuschung von Athlet\*innen für Trainingsmittelbeschaffung. Alle Projekte zielen auf eine nachhaltige Förderung der Athlet\*innen, aber auch der leistungssportlichen Infrastruktur, ab. Für das Jahr 2023 wird der Vorstand entscheiden, welches dieser Projekte um ein weiteres Jahr verlängert werden kann.

Auf dem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen 2024 in Paris begleitet die Stiftung Sporthilfe Rheinland-Pfalz die Athlet\*innen des „Teams Rheinland-Pfalz“ finanziell und berichtet über die Social-Media-Kanäle, in der SportInForm und via Pressemitteilungen immer wieder über die wichtigsten Wettkampfhöhepunkte und mit Einblicken in die spannende Vorbereitungszeit.



Zwei der in 2021 und 2022 erfolgreichen geförderten Athlet\*innen der Sporthilfe. Ricarda Funk – Olympiasiegerin und Weltmeisterin im Kanu-Slalom und Julian Weber – Europameister und Olympia- sowie WM-Vierter im Speerwurf. Fotos: teamdeutschland/reinhard und galys



Athlet\*innen, individuelle Kooperationsmöglichkeiten und die Bereitstellung von Präsentationsflächen des Unternehmensauftritts sind Vorteile, die eine Partnerschaft mit der Sporthilfe Rheinland-Pfalz mit sich bringt.

### Veranstaltungen

Die Durchführung der Highlight-Veranstaltungen im Olympia-Jahr 2021 gestaltete sich pandemiebedingt herausfordernd. Trotz vieler Absagen und Beschränkungen von Präsenzveranstaltungen konnte die Sporthilfe Rheinland-Pfalz das „TOKIO TEAM Rheinland-Pfalz“ auf dem Weg zu den Olympischen und Paralympischen Spielen nach Japan auf digitalem Wege gebührend verabschieden. Erstmals wurde dies über einen Live-Stream ermöglicht in Kooperation mit dem LSB und dem Südwestrundfunk.



Ein Blick hinter die Kulissen der digitalen Verabschiedung des Team Tokio. Foto: LSB

Hier die Verabschiedung re-live erleben.



Auch die deaflympischen Sportler\*innen wurden vom LSB und dem Ministerium des Innern und für Sport für ihre herausragenden Erfolg bei den Deaflympics in Caxias do Sul/Brasilien empfangen. Mit sieben Medaillen freuten sich zahlreiche von der Sporthilfe geförderte Athlet\*innen über Edelmetall. Die erfolgreichsten Sportler\*innen, die auf internationaler Bühne bei Welt- und Europameisterschaften das Team Rheinland-Pfalz in diesem Jahr vertreten haben, werden beim alljährlichen „Empfang der Besten“ am 30. September 2022 in Ingelheim zusammenkommen. Mit Blick auf die Olympischen und Paralympischen Spiele 2024 sind im nächsten Jahr weitere Events rund um das „Team Paris“ geplant



### Ansprechperson

**Anne Zabel**

Tel.: 06131 2814 470  
info@sporthilfe-rlp.de



# Olympiasstützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland



Frank Liedke, Vorsitzender

**Der Olympiasstützpunkt (OSP) Rheinland-Pfalz/Saarland ist die zentrale Förder- und Serviceeinrichtung für Spitzenathlet\*innen beider Bundesländer. Die wichtigste Aufgabe des OSP besteht in einer umfassenden Beratung und Betreuung der Nachwuchs- und Spitzensportler\*innen sowie ihrer Trainer\*innen zur gezielten Vorbereitung von Topleistungen bei den Olympischen Sportarten und in den Disziplinen. Derzeit werden rund 200 Bundeskaderathlet\*innen durch den OSP betreut. Der OSP bietet Unterstützung in folgenden Servicebereichen an:**

## Trainingswissenschaft/Biomechanik

Eine wichtige Ressource, um den entscheidenden Wettkampfvorteil zu erzielen, ist die Biomechanik mit ihren Verfahren der Kraftmessung und Videoanalyse. Mittels dieser Messverfahren werden die sportmotorischen Bewegungstechniken analysiert, um anhand der Ergebnisse das Training sowie die Technik der Leistungssportler\*innen zu optimieren und besser steuern zu können.

## Trainingswissenschaft/Physiologie

Eine sportartspezifische Leistungsdiagnostik (Stufentests und Testverfahren im Labor bzw. Feld) ist für viele Maßnahmen der Trainingssteuerung und Effizienzkontrolle entscheidend. Anhand der Testresultate lässt sich der Leistungszustand genau erfassen und das Training individuell und zielgerichtet planen.

## Ernährungsberatung

Sportgerechte Ernährung wird im modernen Hochleistungssport immer wichtiger – nicht nur in Sportarten, in denen es Gewichtsklassen und Gewichtslimits gibt. So greifen neben Ringer\*innen und Ruderer\*innen auch vermehrt andere Sportler\*innen auf das Know-how unserer Ernährungsexpert\*innen zurück, um mögliche Leistungsreserven in Training, Wettkampf und Regeneration zu erschließen.

## Laufbahnberatung

Im Mittelpunkt steht eine ganzheitliche systemische Beratung mit dem Ziel, eine optimale leistungssportliche und berufliche Karriere der Spitzensportler\*innen zu ermöglichen. Das Umfeldmanagement gehört dabei zu den wichtigsten Aufgaben der Olympiasstützpunkte, da auch die erfolgreichste Sportkarriere endlich ist und im Anschluss nur wenige Athlet\*innen allein von ihrem Sport leben können. Besonders in Übergangssituationen stehen die Laufbahnberaterinnen den Athlet\*innen beratend zur Seite und entlasten die Trainer\*innen in ihrer sozialen Verantwortung.



Die Laufbahnberaterinnen des OSP haben neben der leistungssportlichen auch die berufliche Karriere der Athlet\*innen im Blick. Foto: OSP

## Physiotherapie/Reha- und Athletiktraining

Das Leistungsspektrum umfasst die allgemeine Physiotherapie, Krankengymnastik, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Wärme- und Kältetherapie, Fußreflexzonenmassage, klassische Massagetherapie und Sportphysiotherapie. Neben der Unterstützung bei der Regeneration gewinnen die aktive Vorbeugung und Rehabilitation zunehmend an Bedeutung. Hier kommt dem Athletiktraining der medizinischen Trainingstherapie eine wichtige Funktion zu.

## Sportmedizin

Der OSP kooperiert mit vom DOSB akkreditierten sportmedizinischen Untersuchungszentren des Instituts für Sport- und Präventivmedizin der Universität des Saarlands sowie der Abteilung Sportmedizin des Instituts für Sportwissenschaft der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Weiterhin unterstützen uns niedergelassene Fachärzt\*innen in den Bereichen Sportmedizin, Orthopädie und Allgemeinmedizin sowie in Anwendungsgebieten der ärztlichen Osteopathie.



Aktive Vorbeugung und Rehabilitation gehören zu den Aufgabenfeldern des OSP. Foto: OSP

## Sportpsychologische Beratung/Coaching

Psychische Faktoren spielen eine wichtige Rolle im Leistungssport und können Leistungsreserven freilegen. Gibt es Leistungsunterschiede zwischen Training und Wettkampf, beim Wiedereinstieg nach Verletzungen, bei Konflikten oder bei Doppelbelastungen durch Schule/Beruf und Leistungssport, können Expert\*innen des OSP im Bereich der sportpsychologischen Beratung weiterhelfen - sei es durch das Vermitteln von Methoden zur Stressbewältigung, Entspannungsverfahren und Motivationsübungen oder aber durch lösungs- und ressourcenorientierte Beratungsgespräche.

### Ansprechperson

**Steffen Oberst**

Tel.: 06131 27756 13  
oberst@olympiastuetzpunkt.org  
www.olympiastuetzpunkt.org



## Auch in Zeiten der Herausforderung – Weiterbildung\*

Bereits 1974 gegründet, ist das Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz e.V. seit 1980 die staatlich anerkannte Weiterbildungsorganisation des gesamten rheinland-pfälzischen Sports. Seit 2010 steht das Bildungswerk unverändert unter der Leitung des geschäftsführenden Vorstands mit Claudia Altwasser (Vorsitzende, Ransbach-Baumbach), Erika Fleck (stellv. Vorsitzende, Leimersheim), Wilfried Markeli (Schatzmeister, Hermeskeil) und Marco Fusaro (beratend, Geschäftsführer, Trier).

### Positionierung im politischen Umfeld

Die Weiterbildung ist mit der neuen Legislaturperiode in das Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung (kurz MASTD) gewechselt. In das von Minister Alexander Schweitzer geführte Ministerium wechselten auch alle Ansprechpartner\*innen aus dem bisherigen MWVK (Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur). So konnte ein Stück weit Kontinuität gewährleistet werden und gleichzeitig gibt es viele neue Impulse. Im neuen Koalitionsvertrag sind die Erwartungen der Weiterbildung weitestgehend eingetreten. Der Wegfall des Weiterbildungsbegriffes im Namen des Ministeriums ist sicher ein Wermutstropfen, eine Nennung war jedoch auch in der Vergangenheit keine Garantie für gute Rahmenbedingungen. Im Bereich Transformation gilt es nun, die allgemeine Weiterbildung gegen die berufliche Weiterbildung aktiv zu platzieren.

### Folgen der Corona-Pandemie

Im Vergleich zu den anderen Weiterbildungsorganisationen konnte man feststellen, dass sich das Bildungswerk vor Corona überdurchschnittlich positiv entwickelt hat. Im ersten Corona-Jahr wurde jedoch auch überdurchschnittlich verloren. Bewegungsangebote waren vom Lockdown

länger betroffen und so musste im Jahr 2020 ein starker Verlust bei den Weiterbildungsstunden hingenommen werden. Da die Zuschussauszahlung an die Vereine und Verbänden auf Basis der tatsächlich geleisteten Stunden ausgezahlt wird, drohten auch den Kooperationsvereinen große Verluste. Der Vorstand des Bildungswerkes beschloss daher, die Weiterbildungszuschüsse auf Basis der Vor-Corona-Zeit auszuzahlen. So konnten die negativen Auswirkungen bei den Verbänden und Vereinen abgefedert werden. In 2021 kann der Sport jedoch schon wieder die größten Zuwächse (relativ und absolut) verzeichnen, wenn auch noch nicht an die Zahlen der Vor-Corona-Zeit heranreichen. Auch deswegen wurden für das Jahr 2021 Zuschüsse nochmals auf Basis der Ergebnisse von 2019 in Form einer Corona-Restart-Pauschale ausgezahlt.

### sport-bewegt.online

Ganz praktisch wurde die Unterstützung für Sportvereine und Sportverbände bei den Möglichkeiten der Digitalisierung. Mit Hilfe der vom Bildungswerk entwickelten und bundesweit verfügbaren Plattform sport-bewegt.online, können Vereinsangebote kostenfrei platziert und sogar eigene Online-Veranstaltungen in Form von Videomeetings durchgeführt werden.

### Die Flutkatastrophe

Am Tag nach der Flutkatastrophe wurde zu allen unseren Kooperationsvereinen in den betroffenen Gebieten Verbindung aufgenommen. Über unsere direkten Kontakte konnten wir uns über die Situation vor Ort informieren. Bereits am zweiten Tag nach dem Ereignis, hat das Bildungswerk einen Betrag von 20.000 Euro zur Verfügung gestellt. So konnten direkt und indirekt betroffene Vereine eine sehr schnelle und unbürokratische Hilfe erhalten.

### Bildungswerk LIVE!

Seit dem Beginn der Pandemie ist das werktägliche interaktive Weiterbildungsangebot Bildungswerk LIVE! am Start. Mittlerweile wurden bereits über 600 Sendungen in den Themenbereichen Bewegung, Digitalisierung, Entspannung, Ernährung, Gesundheit, Persönlichkeitsentwicklung, Politik, Rätsel, Reisen und die Modernen MutMachenden Menschen in den Verbänden und Vereinen produziert. An den Sendungen kann man ohne vorherige Anmeldung teilnehmen. Alle Sendungen stehen kostenfrei und ohne Registrierung auch im Re-Live online zur Verfügung.

### Praxisimpulse

Seit sechs Jahren ein Erfolgsmodell in Kooperation mit dem LSB Rheinland-Pfalz und den regionalen Sportbünden. Von Sportler\*innen erdacht und von Expert\*innen gemacht bieten die Praxisimpulse eine große Themenvielfalt: Von Fitness über Streßbewältigung und Work-Life-Balance bis hin zu Kooperationsverbesserung wird jeden Monat ein neues Thema vorgestellt und als Print in Sport Inform sowie erweitert auf der Online-Plattform kostenfrei zur Verfügung gestellt.



### IHRE ANSPRECHPARTNER\*INNEN

**Claudia Altwasser, Vorsitzende**

**Marco Fusaro, Geschäftsführer**

☎ (06131) 2814370

✉ Mail@BildungswerkSport.de

🌐 www.bildungswerksport.de

### In den Beratungszentren

**Idar-Oberstein**

☎ (06781) 42837

✉ Idar-Oberstein@BildungswerkSport.de

**Mainz**

☎ (06131) 2814370

✉ Mainz@BildungswerkSport.de

**Montabaur**

☎ (02602) 2814

✉ Montabaur@BildungswerkSport.de

**Schifferstadt**

☎ (06235) 3468

✉ Schifferstadt@BildungswerkSport.de

**Treis-Karden**

☎ (02672) 9157733

✉ Treis-Karden@BildungswerkSport.de

**Trier**

☎ (0651) 1468050

✉ Trier@BildungswerkSport.de

\*Weiterbildung im Sinne des Gesetzes umfasst organisiertes Lernen in den gleichrangigen und gleichwertigen Bereichen der allgemeinen, politischen und beruflichen Weiterbildung, soweit sie nicht Schule oder Hochschule, Berufsausbildung oder der außerschulischen Jugendbildung durch Gesetz, Rechts- oder Verwaltungsvorschriften zugeordnet oder soweit sie nicht durch besondere Rechtsvorschriften erfasst ist.

## Was tut das Bildungswerk für die Partnervereine und Mitgliedsverbände

**A**lle Sportvereine und Sportverbände können die Kooperation mit dem Bildungswerk nutzen und damit in den Genuss einer Vielzahl von Vorteilen kommen. Und zwar zusätzlich zu den Vorteilen, die bereits durch die Mitgliedschaften in den Sportbünden sowie den Fachverbänden existieren. Die Mitgliedschaft im Bildungswerk und die Kooperation mit dem Bildungswerk sind übrigens seit der Gründung kostenfrei.

**E**rfahrungsaustausch: Persönliche Kontakte zu hauptberuflichen Mitarbeitenden im Sport. Mit dem Knowhow aus dem Gesundheits- und Präventionssport kann die Verletzungsprophylaxe der Athleten\*innen in allen Sportarten verbessert werden. Kontaktpflege und Austausch mit anderen großen Sportorganisationen. Teilnahme an landesweiten Aktivitäten

sozialer und geschäftlicher Art. Kontakt zu Vereinsvertretern\*innen in Form von regelmäßigen Informationsveranstaltungen. Unterstützung bei der Gewinnung Ehrenamtlicher.

**F**inanzielle Leistungen: Zuschuss zu den Organisationskosten für Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie für Veranstaltungen der Erwachsenenbildung. Finanzielle Förderung für hauptberufliche pädagogische Fachkräfte.

**D**ienstleistungen: Berichte aus der Erwachsenenbildung. Seminare, Workshops, Veranstaltungen zur Mitarbeiterentwicklung (z.B. EDV, Kommunikationstraining, Stressbewältigung). Pressemeldungen zum Thema Weiterbildung. Online-Kooperationsverzeichnis mit detaillierter Suchfunktion.

**I**nteressenvertretung: Lobbyinstrument für den Sport gegenüber Politik, Bildungssektor und Weiterbildungsorganisationen anderer Verbände (auch außerhalb des Sportes). Das Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz vertritt die Interessen des Sports in vielen Gremien der Weiterbildung.

**G**emeinsame Ziele: Das Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz sorgt für Akzeptanz, Stärkung und Gleichberechtigung des Sports im Bereich der Weiterbildung. Das erreichen wir durch öffentlichkeitswirksame Interessenvertretung auf politischer und gesellschaftlicher Ebene. Wir pflegen Kontakte zu gesellschaftlich und politisch relevanten Gruppierungen und Institutionen auf kommunaler Ebene und auf Länderebene. Damit stärken wir die Lobby des Sports im Bereich der persönlichen und beruflichen Weiterbildung.

## Bitte vormerken!

Die Mitgliederversammlung des Bildungswerk des LSB Rheinland-Pfalz e.V. findet am 29. Oktober 2022 in Mainz statt.





# Europäische Akademie des rheinland- pfälzischen Sports



Europäische Akademie  
des Rheinland-Pfälzischen Sports  
Trier

**Dr. Patricia Erbeldinger, Vorsitzende**

**Die Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports (Sportakademie) ist eine Institution der Aus-, Fort- und Weiterbildung. Durch den Sitz in Trier und damit im „Vier-Länder-Eck“ von Belgien, Deutschland, Frankreich und Luxemburg ist sie prädestiniert für Themen rund um den „Sport in Europa“. Mit zahlreichen Veranstaltungen im Berichtszeitraum hat die Akademie als internationales Zentrum für Sport mit ihren Seminarangeboten und Jugendinitiativen schwerpunktmäßig die internationale und interregionale Zusammenarbeit gefördert. Sport ist in der Großregion (Rheinland-Pfalz, Saarland, Lothringen/Frankreich, Luxemburg, Wallonie und die Fédération Wallonie-Bruxelles sowie die deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens/alle Belgien) und Europa zentraler Bestandteil der Europäischen Integration.**

## Europäische Zusammenarbeit

Während des Vorsitzes der Sportakademie im „EuroSportPool der Großregion“, dessen Schwerpunkt auf der Unterstützung von Sportvereinen und Sportverbänden in der Großregion liegt, initiierte die Sportakademie die Gründung einer AG Sport des Gipfels der Großregion. Daraus entstanden bereits eine Sportministerkonferenz der Großregion, ein Sportfonds für

Vereine/Verbände in der Großregion und der Entwurf des Textes „Sport“ für die Gipfelerklärung der Regierungschefs der Großregion.

## EuroSportPool

Der EuroSportPool intensiviert die Kontakte und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit; auch als Mitglied im Netzwerk der Europäischen Akademien des Sports (NEAS). Das in Trier gegründete Netzwerk mit 17 Partnerorganisationen aus acht europäischen Ländern befasst sich unter anderem mit dem Thema „Informationen über Richtlinien und Fördermöglichkeiten im europäischen Sport“. Um diese Aufgaben nach der Corona-Pandemie noch besser wahrnehmen zu können, wird eine strukturelle Neuausrichtung des Netzwerks gezeichnet. Die Sportakademie übernimmt dabei die wesentlichen Aufgaben für Rheinland-Pfalz.

Seit Mitte 2021 wird ein EU-Beratungszentrum für Sportvereine an der Sportakademie aufgebaut. So werden Kompetenzen für den Sport in Rheinland-Pfalz gebündelt. Gemeinsam mit LSB und Sportbünden werden Synergien geschaffen und ein verbesserter Zugang des rheinland-pfälzischen Sports zu EU-Fördermitteln hergestellt.



Empfang der jugendlichen Radler\*innen der Fairplay Tour der Großregion 2022 in Schengen. Foto: Sportakademie

## Fairplay Tour der Großregion

Bei der „Fairplay Tour der Großregion“, wird nicht nur der Fairplay-Gedanke über die Grenzen hinausgetragen, sondern auch noch das Gemeinschaftsgefühl der jugendlichen „Radler“ in den Tour-Tagen gefördert. Eine virtuelle Fairplay Tour Challenge ersetzte die 2021 organisierte Tour. Ein Scheck in Höhe von 17.000 Euro konnte an das rheinland-pfälzische Partnerland Ruanda für Schulprojekte übergeben werden.

Seit 2021 wurden weitere alternative Konzepte und Veranstaltungen durchgeführt. So etwa ein Fairplay Tour Camp oder „großregionale“ Radtouren wie die „Fünf-Länder-Tour durch die Großregion“ im Mai 2022.

## Institut für Sportstättenentwicklung (ISE)

Seit seiner Gründung im Jahr 2015 hat sich das ISE zum zentralen Ansprechpartner für Sportverbände, Sportvereine und Kommunen in nahezu allen Fragen der Sportstättenentwicklung entwickelt. Die enge Zusammenarbeit mit dem LSB, den regionalen Sportbünden, den Kommunalen Spitzenverbänden RLP sowie dem für Sport zuständigen Ministerium, die Kooperationen mit wissenschaftlichen Partnern an der Hochschule Koblenz und der Universität des Saarlandes und die Beziehungen zu den Landesverwaltungen mit Sportstättenbezug, dies betrifft die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion, die Struktur- und Genehmigungsdirektion sowie verschiedene Fachressorts der Ministerien, sind stetig ausgebaut worden.



„Bewegte Sinne“ mit den Schüler\*innen der Grundschule Ambrosius Trier. Foto: Sportakademie

## Regionale Sportgremien

Die Sportakademie sorgt für die Vernetzung des regionalen Sports. Ziel ist es dabei immer, Modellprojekte zu entwickeln, die sich auch an anderen Orten in Rheinland-Pfalz und in der Großregion umsetzen lassen. So zum Beispiel „Bewegte Sinne - Training für einen wachen Kopf“ - zusammen mit den Akteuren der Sozialen Stadt Trier-Nord werden im Rahmen der Gesundheitsteams vor Ort alljährlich Aktiv- und Bewegungstage mit Grundschulen aus der Region ausgetragen. Oder IMPULS TRIER-Stadt in Bewegung - Ein Projekt der Stadt Trier in Kooperation mit dem Haus der Gesundheit Trier/Trier-Saarburg und der Sportakademie mit dem Ziel, möglichst viele Menschen über die Teilnahme an niedrigschwelligen Bewegungsangeboten in Bewegung zu bringen.

Der DOSB greift in verschiedenen Arbeitsgruppen ebenfalls auf die Expertise des ISE zurück.

Die Hauptaufgaben des ISE lassen sich in den folgenden Oberkategorien zusammenfassen:

- Sportstättenentwicklungskonzepte
- Anlass-/projektbezogene Analysen
- Erstberatungen für Sportvereine
- Informations-/Wissensvermittlung
- Landesweite Fragestellungen der Sportstättenentwicklung
- Analysen und Innovationen für Sportverbände



### Sonderprojekt „Wiederaufbau Sportstätten nach der Flutkatastrophe“:

Durch die Flutkatastrophe am 14. Juli 2021 wurde vor allem im Ahrtal die Sportstätteninfrastruktur massiv zerstört. In Abstimmung mit dem Sportbund Rheinland sowie den Landessportbünden RLP und NRW erstellt das ISE eine Schadensmeldeplattform für Sportvereine und koordinierte Begehung der Flutregionen zur Schadenserfassung an den Sportstätten mit Sportbund Rheinland.

Im weiteren Verlauf wurde das ISE, gemeinsam mit einem Projektteam aus Sportbund Rheinland und der Hochschule Koblenz, von der Kreisverwaltung Ahrweiler mit der sportfachlichen Begleitung des gesamten Wiederaufbaus der Sportstätten im Ahrtal beauftragt. Zusätzlich wird ein kreisweites Sportstättenkataster erstellt.

### Beratungen für den LSB

Im Auftrag des LSB wurden ab 2022 Analysen und Ersteinschätzungen zu Themen aus der Sportstättenentwicklung erstellt, die als Grundlage für sportpolitische Initiativen oder für die eigene Informationsvermittlung gegenüber den Vereinen und Verbänden dienen. So zum Beispiel die Stellungnahmen zu Einbringungen von Ziegelmehl auf Sportstätten und zu Energiesparmaßnahmen in der Sportstättenentwicklung.

### Veranstaltungsreihe „Zukunft des Sports“:

Seit Gründung des ISE werden jährlich mehrere Veranstaltungen zu aktuellen Themen der Sportstättenentwicklung durch das Institut ausgerichtet. In den beiden zurückliegenden Jahren wurden unter anderem Foren zu „Ihr Sportstättenprojekt – von der Idee bis zur Umsetzung“ oder „Aktuelles aus der Sportstättenförderung“ veranstaltet.

#### Ansprechpersonen

#### Klaus Klaeren

Europäische Akademie des rheinland-pfälzischen Sports

Tel.: 0651 14680-13  
k.klaeren@sportakademie.de  
www.sportakademie.de

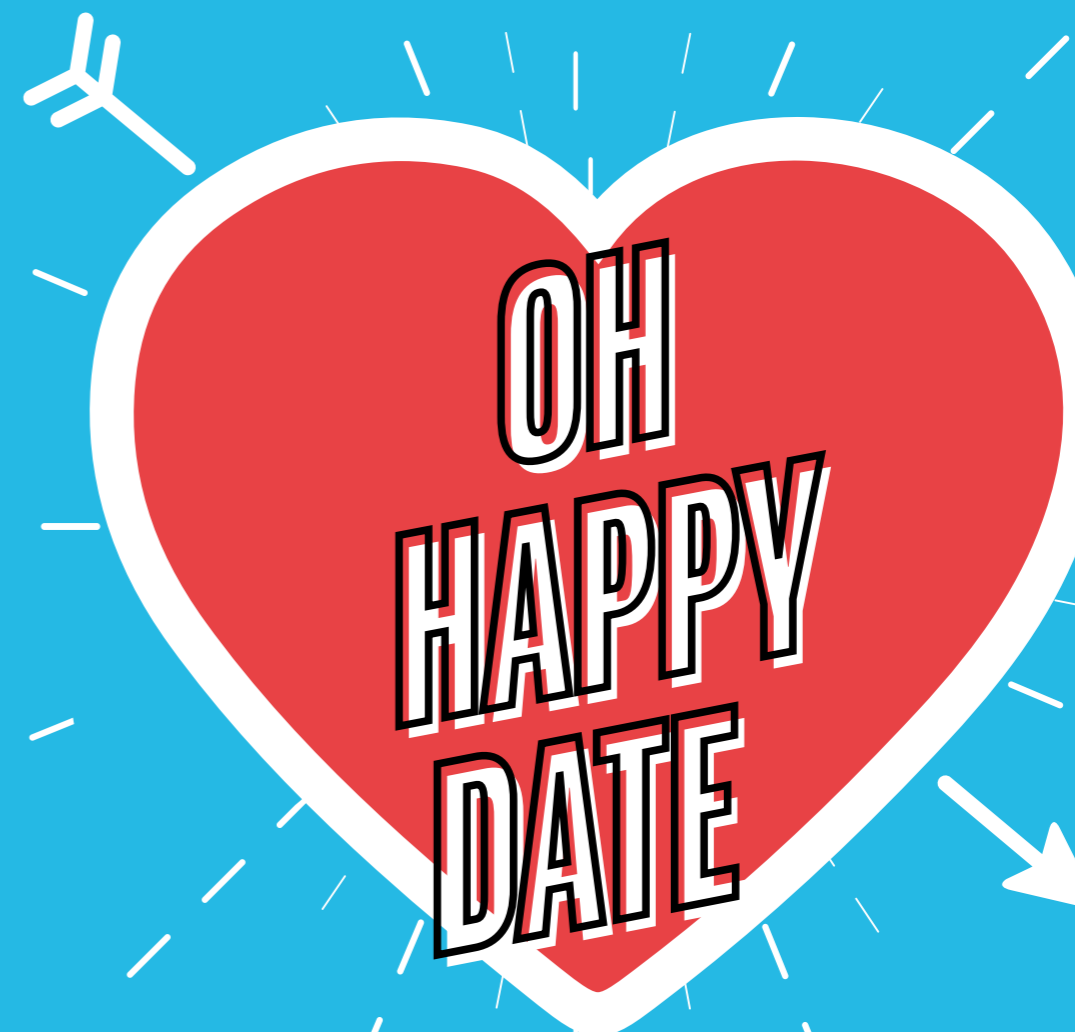
#### Stefan Henn

Institut für Sportstättenentwicklung

Tel.: 0651 14680-14  
info@ise-rlp.de  
www.sportakademie.de/sportstaettenentwicklung



Athletic Sport Sponsoring  
ICH BIN DEIN AUTO



## TRIFF DEN KIA, DER ZU DIR PASST.

CEED SW, SPORTAGE, PICANTO, XCEED, CEED, STONIC



Eine Rate, in der wirklich alles drin ist.  
Scanne den QR-Code & erhalte weitere Infos.

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.  
Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 08.09.2022

0234 - 95 128 40 | [www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)

LANDESPORTBUND  
RHEINLAND-PFALZ

Offizieller Partner





 **LOTTO**  
Rheinland-Pfalz  
*Partner des Sports*

